

Schweizer
Alpen-
Club Sektion
Olten



- Herbstversammlung, S. 5
- Programm Allwettertour, S. 8
- Jubiläum General-Wille-Haus, S. 46

Oktober 2017
Clubmitteilungen Nr. 5

SIE KOMMUNIZIEREN MIT UNS.



Das Kernkraftwerk Gösgen produziert Strom für 1,5 Millionen Schweizer Haushalte. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder machen Sie eine Werksbesichtigung.

Telefon 0800 844 822, www.kkg.ch

Kernkraftwerk  Gösgen



Metall - und Stahlbau
Rohrleitungs- / Apparate- und Anlagebau
Planung - / Beratung - / Unterhalt

SCHLOSSEREI Otto Jäggi-Jäggi

Fulenbacherstrasse 171 **4618 Boningen**
Tel/Fax 062 216 52 25 ojaeggi@bluewin.ch

Umgebung
Pflasterung
Gestaltung
Gartenunterhalt

andreas
müller
Von der Idee
bis zur Ausführung

andreas müller

Neue Allmendstrasse 4
4612 Wangen bei Olten

Telefon 062 212 79 77
Telefax 062 213 80 90

info@mueller-umgebungen.ch
www.mueller-umgebungen.ch

Clubmitteilungen der Sektion Olten

Schweizer-Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Heft Nr. 05, 2017, 33. Jahrgang

International Standard Serial Number:
ISSN 1664-7742

Titelbild: Augustschnee auf dem Gelmer Ofenhorn; Bild von Ingo Seidl

Inhalt	Editorial	4
	Aus dem Vorstand: Einladung zur Herbstversammlung, Budget 2018	5
	Unsere Mitglieder	7
	Sektion, Allwettertour. Das Programm	8–9
	Aktive: Tourenprogramme, Tourenberichte	9–25
	Jugendorganisation JO: Tourenprogramme, Tourenbericht	26
	Kinderbergsteigen KiBe: Tourenprogramme, Tourenbericht	27–29
	Senioren: Tourenprogramme, Tourenberichte	29–46
	Schlusslichter: Einladung zum General-Wille-Haus-Jubiläum	46

- > Heft Nr. 06/2017: **Redaktionsschluss: 07.11.2017**, in eurem Briefkasten 04.12.2017.
> Beiträge an Redaktion als WORD-Dokument, Fotos in Originalgrösse (mögl. >500kB)

Brauchst Du Alpin-Material (Ausrüstungen, Bücher, Karten)?
Anmeldung jeden Donnerstag bis 12h an:
SAC-Olten-homepage: sac-olten.ch Material & Bibliothek



Editorial Oktober 2017 **Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden**

Dieses Jahr wird nicht nur die Solvay-Hütte am Matterhorn 100 Jahre alt, sondern auch unser Willehaus. Wir feiern den runden Geburtstag mit einem Anlass im Willehaus am Samstag, 25. November. Zu dieser Feier sind alle interessierten Sektionsmitglieder eingeladen. Das Programm findet ihr in diesem Heft. Das General-Wille-Haus steht und fällt mit den Wochenend-Teams. Als Dank an alle Team-Mitglieder gibt's am 15. November ein grosses Helferessen im «Alpli Oberbuchsiten», organisiert vom Wille-Haus-Chef Kurt Vögeli und seinem Vorgänger Max Ruesch (Einladungen → S.46).

In diesem Heft findet ihr auch die Einladung zur Herbstversammlung vom 03. November 2017. Nach dem fotografischen Rückblick auf die gemeinsam erlebten Sektionstouren werden uns Markus Berger (KiBe), Anna-Lea Wyss und Benj Weibel (JO), Christine De Gottardi (Wintertouren), Bernhard Mayer (Sommertouren) und Kurt Merz (Senioren) das Tourenprogramm 2018 vorstellen. Wir sind gespannt, was unsere Tourenchefs für das nächste Jahr auf Lager haben! Im Informationsteil werden wir euch den neuen Hüttenwart der Weissmieshütte und die neuen Kletter-

routen am Jäghorn vorstellen und über die Sicherheitslage an der Buchsiter-Platte informieren.

Keine Herbstversammlung ohne Vortrag: dieses Jahr wird uns Sektionskamerad Christian Meyer seine spektakuläre Forschungsarbeit im steilen Fels auf der Suche nach Dinosaurier-Spuren schildern. Christian ist als Leiter des Instituts für Geologie und Paläontologie der Universität Basel ein international anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet. Er ist aber auch ein begnadeter und unterhaltsamer Erzähler – beste Voraussetzungen also für einen spannenden Vortrag! Zum Vortrag sind auch interessierte Nichtmitglieder, Freunde und/oder Angehörige herzlich eingeladen.

Eine Woche nach der Herbstversammlung, am Sonntag, 12. November, wird uns Marianne Wyss zur Allwettertour begrüßen. Die Tour ist für alle Sektionsmitglieder vom KiBe über die Mountainbiker bis zu den Senioren bei jedem Wetter gut machbar. Das Programm mit dem Einzahlungsschein für die Anmeldung findet ihr auch in diesem Heft. Ich möchte ganz besonders an die Neumitglieder appellieren: Kommt mit auf die Allwettertour, denn sie ist die ideale Gelegenheit, in unserer Sektion Fuss zu fassen.

Euer Präsident *Stefan Goerre*

HOTEL



Arte

KONGRESSZENTRUM

Vier Sterne in Olten

- Seminar und Bankette von 10 bis 500 Personen
- Neue und kunstvolle Hotelzimmer
- *pure* Restaurant mit mediterranen Speisen
- Pavillon Restaurant mit asiatischer Küche

Riggenbachstrasse 10 | 4600 Olten | 062 286 68 00 | info@konferenzhotel.ch | www.konferenzhotel.ch

Aus dem Vorstand

**Einladung zur Herbstversammlung 2017,
Freitag, 03. November 2017, 19.30 Uhr, Hotel «Arte», Olten**

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Herbstversammlung 2016
2. Genehmigung des Budget 2018
3. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2018
4. Vorstellung des neuen Hüttenwarts Weissmies
5. Übernahme des Hütteninventars von Arthur Anthamatten
6. Vorstellung der neuen Kletterrouten am Jägigrat
7. Informationen zur Felssturzgefahr an der Buchsiter Platte
8. Fotografischer Rückblick auf die Clubtouren 2017
9. Vorstellung des Tourenprogramms 2018
10. Varia

Nach einer kurzen Pause folgt um 21 Uhr der Fotovortrag *«Dinosaurier in den Alpen und in den Anden»*. Referent ist unser Sektionskamerad Christian Meyer, Leiter des Instituts für Geologie und Paläontologie der Universität Basel und Direktor des Naturhistorischen Museums Basel. Auf der Suche nach Dinosaurier-Spuren ist er seit vielen Jahren in Europa und Übersee in abgelegenen Gebirgsmassiven unterwegs und muss dabei auch unkonventionelle Mittel wie luftige Abseilfahrten von mehreren hundert Metern oder Drohnen einsetzen. Zu diesem sicher unvergesslichen Vortrag sind auch Nichtmitglieder und/oder Familienangehörige herzlich eingeladen.

Bemerkungen zur Traktandenliste:

- zu Trakt.1: Das Protokoll der Herbstversammlung 2016 wurde in den Clubmitteilungen Nr. 6/2016 publiziert.
- zu Trakt. 2: Das Budget 2018 ist in diesen Clubmitteilungen auf Seite 6 abgedruckt.
- zu Trakt. 3: Der Vorstand beantragt, die Höhe der Mitgliederbeiträge an die Sektion für das Jahr 2018 auf dem gegenwärtigen Stand zu belassen: Einzelmitgliedschaft Fr. 40.-; Jugend Fr. 25.-; Familien Fr. 80.-; Mitglieder mit mehr als 50 Mitgliedschaftsjahren Fr. 15.-.
- zu Trakt. 5: Die Familie Anthamatten hat in den letzten Jahren Inventar (v.a. für die Küche) für die Weissmieshütte auf eigene Rechnung angeschafft. Der Restwert dieses für den Betrieb der Hütte notwendigen und nützlichen Inventars beträgt Fr. 25'000.-. Der Vorstand empfiehlt die Genehmigung dieses Betrags, damit das Inventar übernommen werden kann und die Sektion Olten nicht nur Eigentümerin der Gebäude sondern des gesamten Inventars ist und die Besitzverhältnisse in der Weissmieshütte transparent geregelt sind.
- zu Trakt. 8: Die Tourenchefs von KiBe, JO, Aktiven und Senioren haben ein attraktives Tourenprogramm vorbereitet und nehmen gerne noch weitere Touren-Vorschläge entgegen.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Sektionsmitglieder zu dieser spannenden Herbstversammlung begrüßen zu dürfen!

Der Vorstand

Budget 2018

Ertrag

Mitgliederbeiträge

Sporttoto-Beitrag

Clubmitteilungen:

Inserate

Beiträge Mitglieder

Zinsen

General Wille-Haus, Betrieb

Skihütte Elm

Übriger Ertrag

Total

Rechnung 2016 CHF	Budget 2017 CHF	Budget 2018 CHF
32'760.40	34'100.00	33'800.00
8'820.00	8'700.00	8'900.00
8'650.00	8'800.00	9'000.00
2'465.00	2'600.00	2'750.00
81.90	500.00	150.00
16'569.90	13'000.00	14'000.00
-597.50	200.00	150.00
1'406.20	1'000.00	1'200.00
70'155.90	68'900.00	69'950.00

Aufwand

Touren und Kurse

Buchster Platte

Beitrag JO

Beitrag Senioren

Kinderbergsteigen

Neuanschaffungen Clubmaterial

Clubmitteilungen

Postcheck- und Bankspesen

General- und Herbstversammlung

Zuwendungen, Vereinsbeiträge

Reisespesen, Delegationen

Ehrengaben, Kondolationen

Steuern Bund, Kanton, Gemeinde

Übriger Verwaltungsaufwand

Rückstellungen

Abschreibungen

Total

20'114.60	20'000.00	20'000.00
0.00	1'200.00	1'200.00
4'500.00	4'500.00	4'500.00
3'000.00	3'000.00	3'500.00
4'500.00	4'500.00	4'500.00
2'454.70	3'000.00	2'800.00
17'977.50	18'500.00	18'500.00
267.96	300.00	300.00
2'825.00	3'000.00	3'200.00
800.00	850.00	850.00
0.00	500.00	400.00
186.00	1'000.00	800.00
792.85	2'200.00	2'000.00
5'606.35	5'700.00	5'700.00
0.00	0.00	0.00
244.61	0.00	0.00
63'269.57	68'250.00	68'250.00

An der Sitzung vom 21.6.2017 hat der Vorstand das Budget genehmigt.

Kann eine Bank fit machen?

Wenn es um unsere Sportsfreunde geht, auf jeden Fall! Deshalb unterstützen wir auch den SAC Olten.

Bank
Banque
Banca

ALE

Unsere Mitglieder

Runde Geburtstage

den 65. Geburtstag feiern

Ruth Widmer-Schauvelberger, Olten, am 04.10. Francsics Györgyi, Schönenwerd, 08.10.

den 70. Geburtstag feiern

Max Mory, Ried, am 09.10. Edith Della Valle Hirt, Läufelfingen, am 22.10.
Marcel Vuillaume, Kappel, am 17.10.

den 75. Geburtstag feiern

Sylvia Moll, Olten, am 20.10. Peter Haag, Olten, am 07.11.

den 80. Geburtstag feiern

Niklaus Jäggi, Dulliken, am 09.11. Fritz Scheurer, Roggwil, am 29.11.

den 85. Geburtstag feiern

Jeannette Rauber-Lambelin, Kappel, 26.10. Franz Broger, Olten, am 19.11.
Harry von Wartburg, Däniken, am 30.10.

den 90. Geburtstag feiern

Max Lanz, Däniken, am 22. 10. Otto Schmid, Zürich, am 24.11.

*Wir gratulieren allen zu ihrem runden Geburtstag
und wünschen ihnen ein schönes Fest sowie gute Gesundheit.*

Pit Hofer erhält Gemeinschaftsförderungspreis

Unser Sektionsmitglied Pit Hofer erhielt am 01.08.2017 von der Gemeinde Vorderwald den Gemeinschaftsförderungspreis. Mit dem Preis werden Personen ausgezeichnet, die sich in Form von Freiwilligeneinsätzen für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen. Pit hat den Preis mit seinem jahrelangen Engagement beim Bau der Rollhockeyhalle, den von ihm geleiteten Wanderlagern des «azb Strengelbach» und der Leitung des

«Plusport Zofingen Winterteams» mehr als verdient. Pit ist aber nicht nur ein begnadeter Organisator, sondern auch mit 68 Jahren immer noch unermüdlicher und begeisterter Kletterer, Alpinist und Ausdauersportler. Wir gratulieren Pit ganz herzlich zur verdienten Ehrung. Pit, falls du noch Valenzen hast: Wir brauchen noch Macher für die Kletterhalle Olten.

Der Vorstand

Wir gratulieren:

Unser Tourenleiter *Philipp Sudan* und seine Ehefrau *Käthy* sind am 03.06.2017 glückliche Eltern von *Gael Maxime* geworden. Wir wünschen Käthy und Philipp ruhige Nächte und hoffen, dass

Philipp trotz Vaterfreuden noch Zeit findet für Ski- und Berg-Touren und dass wir Gael im Jahre 2027 im KiBe begrüßen dürfen!!

***Hast Du wirklich noch kein gutes Titelbild gemacht?
(Hochformat, >500 kB)***

Sektion

Allwettertour

So, 12. November 2017

Tourenleitung	Marianne Wyss, Berger Markus
Beschreibung	«All» bedeutet, dass die Wanderung bei jedem Wetter stattfindet (es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleider!) und dass alle Sektionsmitglieder vom KiBe bis zu den Senioren und selbstverständlich auch deren Familien daran teilnehmen können.
Besammlung	8. 45h Bahnhofunterführung Olten beim Springbrunnen (Aareseite).
Anreise	Abfahrt 9.02h mit dem „Läufelfingerli“ Gleis 1 nach Läuelfingen.
Route <i>Gruppe A</i>	Von Läuelfingen über die Ruine Homburg nach Bad Ramsach zum «KaGi-Halt». Anschliessend via Wisenbergturm zur «Hupp-Lodge». Marschzeit 3,5 Std.
Route <i>Gruppe B</i>	Von Läuelfingen direkt zum Bad Ramsach. (Höhenunterschied 181m). Ab Bahnhofli Läuelfingen kann der Hotelbus benutzt werden. (Bitte angeben auf der Anmeldung) Nach «Ka-Gi-Halt» direkt weiter zur Hupp Lodge. Marschzeit (ohne Bus) ca. 2 Std.
Bike-Gruppe	Mit dem Bike ab Bahnhof Olten gleicher Treff- und Zeitpunkt wie <i>Gruppen A und B</i> . Die Biker-Route wird den Wetterverhältnissen angepasst.
JO	Macht eine eigene Route und stösst beim Mittagessen zu uns.
Mittagessen	Menu mit Fleisch: Kürbissuppe, Hackbraten, Gemüse im Speckmantel, Kartoffelgratin mit Käse überbacken. Dessert: Espresso-Schoggi-Küchlein mit Vanilleglace und Rahm. Vegi-Menu: Kürbissuppe, Gemüsebraten, Dessert wie oben
Ausrüstung	Regen- und windfeste Kleider, Wanderschuhe, Rucksack, Handschuhe, Mütze, Sonnenbrille
Billet	Olten-Läuelfingen einfach 2. Klasse. Bitte selber lösen!
Rückreise	Bus in Wisen 16.36h, Bahn in Läuelfingen: jede Stunde XX.43
Kosten	Fr. 40.– (ohne Getränke und ohne Bahn-/Bus-Billet), Kinder Fr. 20.– Neumitglieder: das Mittagessen wird von der Sektion übernommen
Anmeldung	Bis Montag, 06. November, durch Einzahlung des Betrags mit dem beiliegenden Einzahlungsschein (nicht am Postschalter wegen der Gebühren!). Bitte ankreuzen: Vegi, Gruppe A, Gruppe B, Hotelbus.
Neumitglieder	Neumitglieder erhalten eine persönliche Einladung mit Anmelde-talon Ihr werdet an diesem Anlass in der Sektion begrüsst und vorgestellt. Deshalb seid ihr an diesem Tag unsere Gäste – wir hoffen, dass ihr das Angebot nutzt!

Einladung zu:

**100 Jahre Willehaus, 90 Jahre SAC Olten, im Willehaus.
Jubiläumsfeier vom Samstag, 25.11.2017.**

Details → Schlusslichter Seite 46.



Kletterverbot: Sperrung der Buchsiter-Platte

Die Gemeinde Oberbuchsiten hat nun unterdessen die ganze Platte, also auch die Kinderrouen im rechten Teil, gesper

sicherungen?) ab. Vorläufig bleibt nichts anderes übrig, als in Ausweichgebieten wie Säli, Eppenber



sperrt und die Zufahrt mit einem Felsblock abgeriegelt. Wie lange die Sperrung dauert, hängt von der weiteren Entwicklung in der Gefahrenzone und allfälligen Massnahmen (Sprennung, oder Fels-

sicherung?) ab. Vorläufig bleibt nichts anderes übrig, als in Ausweichgebieten wie Säli, Eppenber

g, Balthal, Oberdörflerchlus, Rüttelhorn oder Hertenstein auszuweichen. Unser Geologe, Christian Meyer, wird an der Herbstversammlung vom 03.11.2017 mehr dazu sagen können.

Der Vorstand

Aktive

Tourenprogramme Aktive für Oktober bis 10. Dezember 2017

Weitere Angaben zu den Tourenprogrammen sind auf unserer Homepage «sac-olten.ch/Touren».

Parco nazionale Val Grande (I)

Fr/Mo, 06.109. Oktober 2017

Tourenleitung	Adrian Steinbeisser; 062 296 72 85; law@steinbeisser.ch
Tourenart	Bergwanderung
Beschreibung	Vier gehaltvolle Bergwanderungen von 5 bis 8 Std. pro Tag im «Ultimo Paradiso» (Teresio Valsesia). Bisweilen steiles Gelände, aber Übernachtungen in Hütten, die – untypisch für diesen Nationalpark – bewartet und mit Matratzen dotiert sind. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Anmeldung	via Homepage « sac-olten.ch/Touren » an die Tourenleitung, max. 10 Teilnehmer

Bubikopf Südwand und Westgrat

Sa, 21. Oktober 2017

Tourenleitung	Bernhard Mayer; 062 844 50 10; 076 310 43 33; sommertouren@sac-olten.ch
Tourenart	Klettern
Beschreibung	Ca. ½ Stunde Marschzeit zum Einstieg, Kletterzeit 2 Stunden,
Anmeldung	via Homepage « sac-olten.ch/Touren » an die Tourenleitung, max. 8 Teilnehmer
Hinweise	Gemeinsame Tour: Aktive & JO

Allwettertour → Details «Sektion», Seite 8

So, 12. November 2017

Tourenleitung	Marianne Wyss, Berger Markus
---------------	------------------------------

Hochtourenwoche, in Briançon/ Ecrins statt Chamonix, So – Fr, 09. – 14. Juli 2017
oder: Tourenwoche einmal anders: mit Rollkoffer, Badehose und Kletterfinken;
Tourenleitung: Dieter Kerschbaumer, Bergführer: Walter Fetscher, Teilnehmende:
Corina Jehli, Sabina Jehli, Daniel Tschanz, Stefan Goerre, Andreas Stalder

Vorgeplänkel:
Mit Packen lassen wir uns Zeit. Manche haben schlaflose Nächte – über die Begründung dazu werden sich die Teilnehmer wohl nie ganz einig werden – zu verschieden wurden die Augenringe interpretiert. Der Wetterbericht meldete Wolken über Chamonix, apere Gletscher und Sturm. Walter bestätigt: Programmänderung unumgänglich.
Dieter steigt zu Hochform auf. Lange Telefongespräche laufen im Hintergrund. Fazit: Statt packen, nutzen wir den Samstag mit anderen Spässen. Um 19.52h wird alles klar. Meldung von Dieter: «Wir fahren nach Briançon mit Walter, 9.15h ab Flüelen. Hochtourenausrüstung (wir geben die Hoffnung nicht auf), ebenso Kletterausrüstung mitnehmen. Passt das für alle?» Selbstverständlich...

Anreisetag:

Alle wollten in Flüelen aussteigen. Nur Daniel kombinierte klug und wählte den falschen Zug. In Bellinzona war der Zustieg doch noch erfolgreich. Die Reise im gemeinsamen Minibus via Mailand und Turin war komfortabel. Kaum über den Pass, die ersten Festungen über Briançon gesichtet, startet das Spektakel. Da es rund um Briançon viele Kurven gibt, flammte die Diskussion um zweirädrige Persönlichkeitsprothesen wiederholt und in steigender Intensität und Lautstärke auf. Wirklich stumm wurde diese Debatte eigentlich erst, als Daniel schlief. Oder wenn der Fels in Griffnähe (wörtlich zu nehmen) war. Zur Freude aller führte uns Walter bald an den Fels. Ein paar wunderschöne Routen zum Einklettern warteten auf die muntere Truppe aus der Schweiz. Völlig zufrieden landeten wir im gemütlichen «poivre et sel» in Vallouise, wo sogar bei Dieter und Daniel der Hunger seine Bezwingler fand.

Tag 1: Sportklettern im Konglomerat beim Mont Dauphin.

In der charmanten Unterkunft inkl. Kasperltheater verflüchtigten sich alle Augenringe im Nu. Zum Glück. Denn der Morgen stellte uns alle auf die Probe. Das Konglomerat ist zwar schön kühl, aber auch saustotzig und fingerdemolierend. Die Freundschaft zu diesem Untergrund will hart erkämpft sein, so schien es. Wer nicht schön steht, merkt schnell, woher der Wind weht. Die Finger beginnen zu brennen. Das Konglomerat fordert seinen Tribut. Die ersten Stürze kündigten die Mittagspause an. Hier zeigten sich die wahren Differenzen zwischen Flachländern und Berglern. Die Wasserscheuen setzen sich in den Schatten und genossen bereits den himmlischen Salat, während die harten «Kerl-innen» sich den Konglomeratschweiss mit einem Schwumm im See runterspülten.

Eine zweite Session führte uns in Kalkgestein (zum Glück etwas fester als der Jurakalk). Es zeigte sich schnell, dass man mancherorts doch schneller Freunde findet als anderswo. Ganz im Klettertausch vertieft, ging die Zeit rasch vergessen. Wohl nicht zuletzt der Aussicht wegen mussten wir schliesslich fast zum Znacht stressen. Kurz, ein rundum zufriedener Tag – wäre nur der Schock der gestohlenen Badehosen samt Frotteetuch nicht gewesen. Grrr!!

Tag 2: Mehrseillängen in Ponteil

Am Anfang stand Walters Wort. Dann kamen viele andere Mit-Wörtchen. Nach langer Diskussion landeten wir wieder bei Walters Wort. Der Vorschlag erwies sich als durchaus schön. Leider beendete ein Sturz in der ersten Seillänge und eine dicke Zehe Stefans Ambitionen. Die Jehli-sisters schafften immerhin eine Seillänge, um sich dann von ersten

Tropfen gejagt, in den regsicheren Klettergarten zurück zu ziehen. Immerhin zwei Seilschaften gönnten sich den (mässigen) Spass eines Gewitters im Abseil-Ausstieg. Unvergessen blieb das schelmische Lächeln der weitgehend trocken gebliebenen Jehli-sisters beim Einstieg in den Bus. Pech für denjenigen, der die Wasserlache auf der aufgeklappten Hecktüre unterschätzt hatte. Ja nun, auch das nässeste T-Shirt wurde wieder trocken, während sich fast alle im Sportgeschäft den vielen Verlockungen hingaben. Am Ende des Tages wog die Vermutung schon schwer: Dieter würde Musterschüler und meldete sich alsbald zur Prüfung für schwere Motorräder an. Am Ende stand dann wieder Walters Wort: Weiter ging's in Richtung Massive des Écrins – die Einstimmung sollte über die Frühstückszeit erfolgen.

Tag 3: Alpine Gratkletterei an der Pointe des Cinéastes.

Der Wechsel war sichtbar erfolgt. Die Kletterfinken mussten Bergschuhe und Steigeisen weichen. Die Rollkoffer fanden ihren Ruheplatz im Minibus. Noch bevor der erste Lebensmittelladen seine Türen öffnete, fuhren wir an den ungezählten Mehrseilrouten vorbei das Tal hoch bis fast ans Ende der Welt. Die wunderschöne Schwemmebene bei «Pré de Madame Carle» mit dem grossen Parkplatz sollte für die nächsten Tage auch unseren Minibus aufnehmen.

Rund zwei Stunden später stand in der «Refuge du Glacier Blanc» Kaffee und feiner Kuchen bereit. Umpacken und eine kurze Stärkung, bevor es losging in Richtung «Pointe des Cinéastes». Der sanfte Einstieg in die Kletterei am Südgrat bot Gelegenheit, sich an die Seilschaftspartner zu gewöhnen. Voran schritt Walter mit Dieter und Andi. In der Mitte waren die Jehli-sisters. Am Schluss sorgten Stefan und Daniel dafür, dass nichts in der Route liegen blieb. Begeistert schritten wir zügig voran, genossen Sonne, Fels und Rundumsicht, bis uns plötzlich die Schlüsselstelle mit einem gefühlten 7a herausforderte. Walter hat's auch geschafft. Also müssen



Luftige Versammlung an der Pointe du Cinéaste

auch wir da einen Weg finden. Mit vielseitiger und kreativer Klettertechnik und mit vollem Körpereinsatz wurden das schmale Band und das meterlange Dach schliesslich bezwungen. Als bald folgte eine zusätzliche Herausforderung. Schon seit geraumer Zeit bewegten wir uns hinter Vater und Tochter. Nach einer Abseilstelle übernahm der Besenwagen den Lead von Walters Seilschaft. Kurz darauf beklagte sich der Vater, seine Tochter sei «nicht verbal bedrängt» worden. Aus Sicht der Angeschuligten stand eine Sicherheitsüberlegung am Anfang des Überholmanövers. Gefühlte 40m ohne Zwischensicherung entsprechen nicht unbedingt unserer Idealvorstellung, wie jugendliche Berggänger geschult werden sollten.

Nach rund vier Stunden verliessen wir den wunderschönen Grat und stiegen ab zur «Refuge» du Glacier Blanc». Alle zeigten sich zufrieden mit der Tourenausswahl. Der Schwierigkeitsgrad passte perfekt zur Gruppe. Dies zeigte sich auch im zügigen Vorankommen der

Heizung - Sanitär 4628 Wolfwil
& Komforlüftung 062 917 0070

Kernbohrung und Betonfräsung!
Alex Ackermann AG

www.ackermann-ag.ch

...Ihr Fachmann für Installation und Service!

physiotraining

Hammer Olten

Dipl. Physiotherapeuten:
Stephan Büttiker; Karl S. Hodel;

Hammerallee 1
4600 Olten
Tel. 062 212 33 23
Fax 062 212 38 46
e-Mail: info@physio-training.ch
www.physio-training.ch

Nussbaumer Elektroanlagen AG



Energie tanken und von uns
anschiessen lassen



Schönenwerd
062 858 20 00

www.nussbaumer-ag.ch

Trimbach
062 293 32 52

Metzgerei + Partyservice



Ruf AG



Frank - Buchserstrasse 1
4654 Lostorf

Tel. 062 / 298 32 02
Fax. 062 / 298 32 03

AZReinigungen AG

Seit über 40 Jahren
Reinigungsprofis für Sauberkeit von A-Z

4603 Olten 062 296 46 23
www.az-reinigungen.ch



SUBARU

SCHEIDEGGER GMBH

**HINTERBÜELSTRASSE 57
4612 WANGEN BEI OLTEN**

062 212 22 80

Ihr Versicherungsbroker:

clarofinanz 
kompetent & persönlich

www.clarofinanz.ch

 **Aktiv**



**Aargauische
Kantonalbank**

Olten Gösigen Gäu

Das sichere Gefühl.

drei Seilschaften. Eine schöne Basis für die folgenden Tage. In Erinnerung bleiben wird diese Hütte durch die zuvorkommende Behandlung der starken Esser. Auch wenn die Portionen stetig kleiner wurden, ist erst beim vierten Nachschöpfen sanfter Widerstand zu erkennen.

Tag 4: Alpine Gratkletterei am Pic du Glacier Blanc.

Bezüglich Weckzeit näherte sich diese Tourenwoche hochalpinen Gepflogenheiten. Auf dem Programm stand die Neuauflage der bereits vor einem Jahr bei garstigen Verhältnissen gekletterten Route am Südgrat des Pic du Glacier Blanc, diesmal mit Abstieg in la Brèche Cordier. Die Anforderungen an Walter waren klar: Ohne Stirnlampe losmarschieren und in der Sonne bei der Start-Seillänge. Grandios, wie Walter die Vorgaben einzuhalten versteht. Drein schwatzen wäre vergebene Liebesmühe.

Die beiden Französisinnen Valerie und Desirée hatten sich für ihre erste selbständige Klettertour ein wunderschönes, aber anspruchsvolles Hochgebirgs-Kletter-Abenteuer ausgesucht.

Walter in seiner Bestform zeigte Herz und verhinderte einen frustvollen Ausgang, indem er ihnen half, in Schlüsselstellen den richtigen Weg zu finden. Die Abseilstelle förderte dann auch unverhofft ein eindrückliches Sprachtalent zu Tage. Nicht nur der beiden flotten Damen wegen kamen wir am Einstieg in den Genuss der ersten morgendlichen Sonnenstunde.

Anschauungsunterricht bot die Seilschaft eines Einsteiger-Ausbildungskurses des CAF (club alpin francais). Fremde Länder fremde Sitten... Die männliche Jugend nahm es mit Humor, das Mädchen wirkte schon bald etwas gestresst. Ein besonderes Lehrstück war der Anblick der weit heraus hängenden Eisschrauben. Wir

staunten, schüttelten die Köpfe und zogen dann an ihnen vorbei. Später beim Abstieg beobachteten wir die Gruppe, wie sie vor der ersten Abseilstelle stand – wir erreichten diese Stelle nach knapp der halben Zeit. Erleichtert erblickten wir die vier total erschöpften Gestalten, als sie zur Nachtessenszeit in der Hütte erschienen.

Wir genossen den Grat in voller Länge. Wunderschöne Kletterei bei traumhaften Bedingungen und einer herrlichen Aussicht auf das Hauptziel der Woche – den Barre des Écrins.



Entspannt auf dem Grat

Kaum in der «Refuge des Écrins» angekommen, zeigten sich die Lokalkenntnisse einiger Teilnehmer. Es waren noch nicht alle Rucksäcke ausgepackt, da stand schon die Omelette auf dem Tisch. Neu hingegen waren die persönlichen Trinkbecher. Zur Reduktion von Abwasch- und Abfallvolumen wurden wiederverwendbare Becher eingeführt. Alle Gäste erhielten ihren Becher bei der Anmeldung und verwendeten diesen während dem gesamten Aufenthalt. Wer wollte, durfte ihn schlussendlich als Souvenir behalten.



*Barre des Écrins (4107m im Morgenlicht.
Der Aufstieg erfolgt über den Grat von rechts nach links.*

Tag 5: Angriff auf den Barre des Écrins: «il est trois heures moins quart – il faut se lever». Der Hüttenwart sorgte höchst persönlich und unüberhörbar für die Tagwache. Beim Anstehen am Klo wurden die Bedingungen eingestuft: Sternenklar, leicht windig, nicht all zu kalt. Drinnen in der Hütte herrschte derweil das grosse Gewühl.

Bei perfekten Verhältnissen pirschten wir uns über den Gletscher an den Fuss der eindrucklichen Ostflanke. Einige Seilschaften stiegen vor uns in den Steilhang ein. In den ersten Sonnenstrahlen erreichten wir den Bergschrund und somit den Einstieg zum Gipfelgrat. Es folgten 1¼ Stunden anregender, wenig schwieriger, aber ausgesetzter Gratkletterei. Zurück ging's auf dem gleichen Weg. Dieters Ausflug in den Bergschrund wurde im letzten Moment von Walter am Abseilgerät verhindert.

Der Ausklang im Gartencafé in Aile froide war ein perfekter Abschluss einer perfekten Tourenwoche. Vollends zufrieden mit dem Erlebten machten wir uns auf die Rückreise. Wir waren uns einig: Das war ein sehr gutes Alternativprogramm. Die Verbindung von Sport-, alpiner Kletterei

und hochalpiner Tour wurde sehr geschätzt. Das bereits fixfertig vorbereitete Originalprogramm in Chamonix wird bestimmt in den nächsten Jahren mal nach geholt.

Die 10 Gebote für die Reise im Minibus:

1. Kein Essen, kein Trinken
2. Schlafen ausdrücklich erlaubt
3. Türe bitte nicht schletzen
4. Absitzen nur mit sauberen und trockenen Hosen. Dasselbe gilt auch ohne.
5. Kein Magnesium
6. Keine nackten Oberkörper (oder nur auf ausdrückliche Genehmigung des Fahrers)
7. Chips geht gar nicht
8. Keine Pickel innerhalb von 5m rund ums Fahrzeug
9. Das Betreten des Fahrgastraumes mit Rucksack ist verboten. Steigeisen nur mit Zacken gegen oben auf die Sitze legen.
10. Hände waschen vor dem Einsteigen obligatorisch

*Text: Andreas Stalder
Bilder: Stefan Goerre,
Dieter Kerschbaumer*



Freude herrscht nach der erfolgreichen Besteigung der Barre des Ecrins und einer super Tourenwoche im Oisans: Stefan Goerre, Daniel Tschanz, Corina Jehli, Walter Fetscher, Sabina Jehli, Andi Stalder, Dieter Kerschbaumer

Hochtouren auf Mönch und Jungfrau, Fr – So, 14. – 16 Juli 2017.

Tourenleitung: Patrick De Gottardi; Bergführer: Walter Fetscher, Teilnehmer: Corina, Jehli, Sophie Wist, Jörg Bitterli, Urs Schenker, Dominik Sieber

Gemütlich war die Anreise am Freitag am späteren Nachmittag. So hatten wir die Gelegenheit, uns schon zu akklimatisieren, konnten am Samstag ausschlafen und die erste Bahn um 8h auf das Jungfrauoch nehmen. Somit war es eine sehr gute Idee, die Nacht vor dem Gipfelsturm auf der kleinen Scheidegg zu verbringen.

Am Bahnhof gesellten sich dann auch noch Corina und Bergführer Walter zu uns, so waren wir komplett. Erstaunlicherweise war der Jungfrauoch-Zug schon richtig voll, vorwiegend mit asiatischen Touristen und einigen andern Alpinisten.

Nach einer kurzen Kaffeepause auf dem

Jungfrauoch machten wir uns auf den Weg Richtung Einstieg Mönch-Westgrat. Ein starker, kalter Wind wehte und auch der Fels war kalt. Der erste Turm war schon echt knackig, aber alle konnten diese Stelle mit etwas Geschick überwinden.

Danach standen wir auf dem Grat, mit imposantem Tiefblick auf die Nordseite. Der Fels war griffig und ausser der Schlüsselstelle, die etwas plattig war, bewältigten wir die tolle Kletterei mühelos und zügig. Ab etwa der Hälfte des Grates, wechselte der Berg sein Kleid, von da an herrschte Firn vor. Nach einem kurzen flachen Gratabschnitt, der an den Punkt 3811m anschliesst, folgte ein steileres Stückin die Westflanke. Die Route



Wir klettern auf dem Westgrat des Mönchs

verläuft nun ungefähr auf der Grenze zwischen Bern und Wallis. Auf den letzten 200Hm erklärt sich der Name des Berges von selbst: Wie eine weisse Kapuze überzieht der Schnee den Gipfel. Der Wind wurde nun so stark, dass uns fast die Kleider vom Körper gerissen wurden. Das Händeschütteln und Küsschen auf dem Gipfel kam etwas zu kurz, es war einfach megakalt, so sind wir gleich Richtung Mönchsjochhütte losgezogen. Der Abstieg über den messerscharfen Firngrat erforderte nochmals volle Konzentration, da ein Ausrutscher nicht empfehlenswert war.

Die Mönchsjochhütte, wo wir die Nacht verbrachten, war voll ausgebucht. Wir empfanden es als eigenartig, dass man zuerst für alles bezahlen muss, bevor man das Bett zugeteilt erhält.

Am Sonntag sind wir bereits um 3.45h im Schein unserer Stirnlampen Richtung Jungfrauojoch losgezogen. Bei der Kletterstelle beim Wassermesser war schon einiges los, auch andere Alpinisten hatten anscheinend das gleiche Ziel.

Wir konnten einen umwerfenden Sonnenaufgang miterleben, gelbe und rote Wolken hingen wie Feuer über den Gipfeln. Nach kurzem Aufstieg im harten Firn, standen wir bald am Rottalsattel, der wegen der aktuellen Verhältnisse einfach zu besteigen war. Danach wurde es beim Gipfelhang etwas schwieriger, es hatte einige blanke Stellen und noch keine Spuren. Walter bemühte sich, uns perfekte Stufen zu schlagen. Trotzdem war Vorsicht geboten, auch der Wind wurde immer kälter und stärker.

Glücklich erreichten wir den Gipfel der Jungfrau 4158m kurz nach 7.40h. Die Aussicht war wegen Nebelschwaden nicht gerade berauschend, kurz sah man Interlaken und den Thunersee.

Auch der Abstieg erforderte wieder Vorsicht. Anstatt über die Felsen, sind wir unter dem Rottalsattel gleich links den Gletscher runtergestiegen. Walter richtete eine Abseilstelle für das Stück beim Bergschrund ein, so ging alles etwas einfacher.

Schon bald erreichten wir danach das Jungfrauojoch, wo wir uns des technischen Materials entledigten und nach kurzer Kaffeepause mit der Jungfrauobahn via Kleine Scheidegg und Lauterbrunnen die Bergwelt verliessen.

Die 2 Tage waren ein voller Erfolg. Unserem Bergführer danken wir herzlich für seine, wie immer, vorbildliche Führung, dem Tourenleiter für das Organisieren und den Seilführern für das Sichern und die Unterstützung bei den heiklen Stellen.

Text und Bilder Jörg Bitterli

Sonnenaufgang hinter Mönch und Trugberg



Hochtour Oberaarhorn - oder wie es Bergschuhen an den Leim gehen kann, bzw. wie man sich einen Spanier angelt....., Fr/Sa, 21./22.Juli 2017

Tourenleitung: Peter Arnet; Teilnehmende: Christa Arnet, Heide Troitsch, Marianne Wyss, Marc Aerni, Wolfgang Neubert, Gabriel Ruf, Ingo Seidl, Frank Uhlmann.

Die Absicht war: Am Samstag in der Früh zum Oberaarhorn aufzusteigen, um den Sonnenaufgang zu erleben. Aber erst mal der Reihe nach: Pitsch chauffierte uns per Mercedes-Bus auf den Grimselpass und weiter zum «Berghaus Oberaar». Nach dem obligaten Kaffeehalt mit Riesennussgipfeln starteten wir zum Aufstieg in die Oberaarhütte. Nach einer guten Stunde erreichten wir über den Wanderweg das Seende, überquerten den Gletscherbach und gelangten so auf den Oberaargletscher. In diesem Bereich ist der Gletscher bereits ausgeapert und mit sehr viel Schutt bedeckt. Der Schutt hat einen Antirutsch-effekt: Das half uns lange, ohne Steigeisen an Höhe zu gewinnen. Dies bekam aber nicht allen Bergschuhen gut: Heides Bergschuhen ging es an den Kragen, beziehungsweise an den Leim: Plötzlich lösten sich beide Sohlen von den Schuhen ab. Beide(!), nicht nur eine oder ein kleiner

Markenschuhe mit Wechselsohlen für Berg und Bar!



Teil davon! Was für ein Schreck, mitten auf dem Gletscher ohne Schuhsohlen! Nicht verzagen, Pitsch fragen. Das hiess für Heide: Steigeisen montieren und das für den Rest der Tour!.

Auf einer Höhe von ca. 2500m montierten schliesslich alle die Steigeisen. Wir



Aufstieg zum Oberaarjoch bei drohendem Regen, wir blieben aber trocken!

bildeten zwei Seilschaften, angeführt von Pitsch und Fränkiboy, dem neuen Stern und Nachwuchshoffnung am Tourenleiterhimmel. Der Gletscher war fortan mit Altschnee bedeckt und etwas tückisch. Eine spanische Seilschaft schlängelte sich lauthals an uns vorbei und obwohl der Gletscher recht breit war an dieser Stelle, überkreuzte der Vordermann unser Seil. Als der zweite Mann über unserem Seil stand, rutschte er in eine Spalte ab und blieb mit dem rechten Arm und dem Rucksack an unserem Seil hängen. So angelten Heide und ich ohne Absichten einen echten Spanier. Doch das Abenteuer war von kurzer Dauer, schnell kam der Führer der Seilschaft angerannt und holte seinen Teilnehmer, gespickt mit ein paar spanischen Kraftausdrücken, aus dieser misslichen Lage heraus.

Nach knapp 5h erreichten wir das Oberaarjoch ohne weitere Abenteuer. Steigeisen, Seil und Pickel konnten wieder im Rucksack verschwinden. Nun ging's zur Oberaarjochhütte über eine Eisenleiter hoch und danach durch einen kurzen Steinschlag-Tunnel. In der Hütte herrschte eine Österreicher-Crew, die uns (wie erwartet!) freundlich begrüßte.

Wir bezogen unser Zimmer und freuten uns, ein Dach über dem Kopf zu haben, denn nun brach der angesagte Regen, gefolgt von Graupelschauern, so richtig los.

In der Hütte herrschen strenge Regeln, was wegen der drangvollen Enge durch aus am Platze ist.

Nach einer unruhigen Nacht auf 3258müM. gab es die erste Tagwache um 4h, denn wir wollten ja die Sonne auf dem Gipfel des Oberaarhorns begrüßen. Ein eindrücklicher Sternenhimmel stand über uns, der aufsteigende dicke Nebel gab aber zu denken. Was war zu machen? Pitsch entschied, Plan A abzubrechen und auf Plan B zu greifen: Nochmals für 2 Stunden in die Schmalkojen und die Tour erst um 6.50h zu starten. Auch gut!

Bei kühlen Temperaturen stiegen wir 2h später die vereisten Steinblöcke hoch und erreichten den Gipfel ohne weitere Zwischenfälle um 7:30h. Den Augenschmaus «sunrise at Oberaarhorn» haben wir leider verpasst. Er müsste ein anderes Mal nachgeholt werden.

Aber wir wurden dennoch bei strahlendem Wetter mit einer wunderbaren Aussicht belohnt.

Ein lauter Juchzer von Marc weckte uns endgültig und eine ausführliche Berggipfel-Erklärung von Pitsch, Frank und Ingo erweiterten unsere Horizonte.



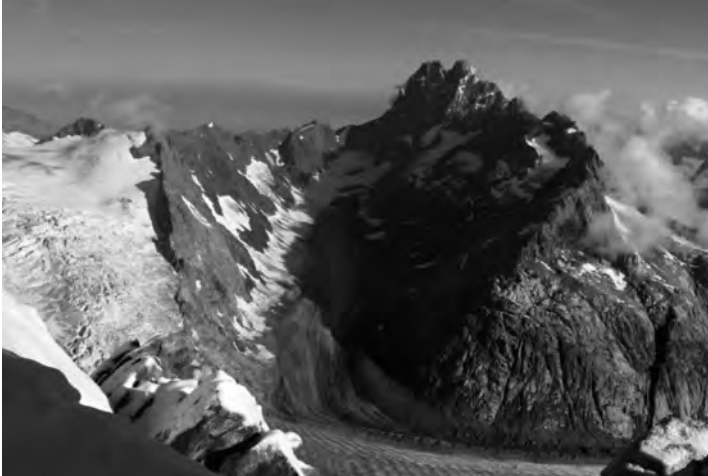
Angeklebt am Felsen, die Oberaarjochhütte. Zugang mit Seil- und Kettenhilfe sowie Leiter und Steinschlaggalerie

Was folgte war ein kurzer Abstieg zur Hütte und ein langer Watschel über Gletscher und See zum «Berghaus Oberaar».

Für Heide war die steigeisenfreie Zone, nachdem wir den Gletscher verliessen, eine grosse Herausforderung. Sie kam bald zum Entschluss «lieber ganz ohne Schuhe, als mit Blasen an den Fersen» . Ingo erwies sich als geduldiger Schuhträger.

Wir sind auf dem Gipfel – ausser Frank – der drückte auf den Auslöser





Schreck- und Lauteraarhorn vom Süden

Das verdiente Panaché im gemütlichen «Berghaus Oberaar» war schnell getrunken. Dazu durfte ein Stück Oberhaslikuchen nicht fehlen.

Punkt 15:30h verliess die Gruppe das Oberaargebiet im Mercedesbus.

Merci Pitsch und Frank für die sichere Führung und die tolle Tour!!

Marianne Wyss-Jäggi

Höchste Wandergipfel Europas: die Barrhörner, Fr – So, 04. – 06. August 2017

Tourenleitung: Peter Arnet; Teilnehmende: Christa Arnet, 3x Susanne Kaufmann, Morach & Schaffner, Christoph Hänggi, Erich Holzer, Stephan Schmidt, Ingo Seidl

Am 4. August starteten in Olten drei Susannen, je eine Christa, ein Erich, ein Stephan, ein Ingo und natürlich Pitsch, der Organisator und Leiter. Die Barrhörner waren das Ziel.

Vorab schon einen grossen Dank an Pitsch, der uns sicher und kompetent durch die Berge führte, dort fast jeden Gipfel kannte und geduldig alle Fragen (Ist das nicht der...?) beantwortete. Bald waren wir bei guter Laune in St. Niklaus im schönen Wallis. Den ersten Kaffee- & Gipfeli-Halt gab es grad nach der Ankunft, und so gestärkt ging es ein paar Schritte weiter zur Seilbahn die uns nach Jungen bringen sollte. Es brauchte ein wenig Geduld, da schon einige Personen warteten und die Gondel nur 4 Personen

fasste. Aber wer wartet nicht gerne auf eine Seilbahn, die ihm einige Höhenmeter erspart, besonders wenn es unten im Tal weit gegen 30 Grad heiss wird, und oben nur um die 20 Grad. Schliesslich waren alle in Jungen (1955m) und es ging auf kleinen Wegen bergan, über die Baumgrenze hinweg zu einer Alp im Jungtal. Diese liegt in bester Aussichtslage, da und dort Schweine, Hühner, ein Waschkessel raucht, es ist äusserst idyllisch. Und eine schöne Sau, die am Wege stand wollte ein bisschen von Stephan gestreichelt werden, was dem Eber überhaupt nicht gefiel und sich deshalb zum Angriff bereit machte. Stefan ergriff in realistischer Einschätzung der Situation die Flucht.

Brunegg- und Barrhörner von der Wasulicke





Topalihütte, ein Alpin-Container, aber sehr zweckmässig eingerichtet!

Es ging weiter bergan, entlang dem ehemaligen Junggletscher, durch ein karges Hochtal. Der Aufstieg zur Wasulicke (3114m) führte durch viel loses Geröll, zwischen und über grosse Blöcke, entlang der Bergflanke. Auf der Wasulicke machten wir lange Rast. Dom, Täschhorn und viele weitere Berge bildeten ein herrliches Panorama. Die Topalihütte war von Weitem zu sehen, eine glänzende Blechkiste.

Kaum angekommen wurden von den meisten ein «Erfrischungsgetränk» bestellt (ja welches denn?) und die Bänke vor der Hütte in Beschlag genommen. Nachdem das Zimmer übernommen war und jeder ein paar Schritte durch die Hütte gemacht hatte, waren alle von der gut und zweckmässig eingerichteten Hütte begeistert. Ganz positiv ist, dass sich die Toilettenanlage im Obergeschoss befindet und somit sich nächtliche Wanderungen auf ein Minimum reduzieren. Die Gaststube mit dem riesigen Ost-Panoramafenster bietet eine überwältigende Aussicht auf die Mischabelgruppe. Ein feines Znacht gab es und ein ebenfalls gutes Frühstück. Dank dem Panoramafenster ein Frühstück mit Sonnenaufgang.

Wir starteten am Samstag in Richtung Schöllijoch, Eine Ziegenherde kreuzte unseren Weg. Langhaarige schöne Tiere, erstaunlicherweise alle mit dunkelbraunem Vorder- und weissem Hinterteil. Über die Moräne und über den traurigen Rest des Schölligletschers erreich-

ten wir den Einstieg zum Klettersteig. Steinschlag bei der Querung des Bergschrundes sorgte für etwas Aufregung. Aber auch dieses Hindernis wurde sicher überwunden, genauso wie der Klettersteig aufs Schöllijoch. Glücklicherweise genossen wir daraufhin das verdiente Znüni. Das Gepäck wurde deponiert und es ging einen steilen Anstieg hoch zum Üssers-Barrhorn (3610m). Eine grandiose Aussicht belohnte uns. Auf dem Weg hinunter staunten wir über sportliche Velofahrer, welche die Velos hinauf und später wieder hinunter trugen. Oder sind sie doch runter gefahren? Unser Weg führte noch hoch zum Inners-Barrhorn (3583m). Dann kam der lange Abstieg durch das Gletschertal zur Turtmannhütte. Eine letzte Herausforderung, das Gässli, wurde im Nu abgekraxelt und bald waren wir bei der Hütte.

Ein feines Znacht und ein früher Feierabend liessen uns Kraft für den letzten Tag sammeln.

Am nächsten Morgen ging es den Turtmann-Höhenweg in Richtung Gruben. Ein Abstecher führte uns zur Kapelle bei Holusteil und über Stock und Stein ging's hinunter nach Gruben. Dort wurde noch ein Kaffeehalt eingelegt, bevor wir vom Taxidienst abgeholt und zu Seilbahn in Oberems gebracht wur-

am Üsser-Barrhorn:

vorne Susanne M., Stefan, Christa, hinten: Weisshorn, Erich, Christoph, Susanne S., Peter Susanne K, Ingo





Imposant: Bruneggorn,
Weisshorn, Bishorn

den. In Turtmann angekommen, musste noch ein kleiner Spurt zum Bahnhof gemacht werden. Dann brachte uns die

SBB wieder nach Olten zurück. Es war ein schönes Wochenende. Dank an die Organisatoren und die Teilnehmer.

Text: Erich Holzer, Bilder: Ingo Seidl

Bäche, Schnee, Geröll und ein türkisblauer See – Wanderung auf das Gelmer Ofenhore, 2934 m; Sa/So, 12./13. August 2017

Tourenleiter: Jörg Bitterli; Teilnehmende: Ruth und Hanspeter Stutz, Friederike Triebel, Verena Zwingli, Ingo Seidl.

Ein Wandergipfel mit fast 3000 Metern im Grimselgebiet – so war die Tour zum Ofenhore ausgeschrieben. Für mich als Neumitglied im SAC Olten eine attraktive Möglichkeit, das Bergwandern mit den SAClern einmal kennenzulernen. Am Samstagmorgen trafen wir uns mit unserem frischgebackenen SAC-Tourenleiter Jörg Bitterli am Bahnhof Olten. Mit fünf Teilnehmenden waren wir eine überschaubare Gruppe und fuhren deshalb in zwei Autos Richtung Luzern. Die ganze Woche hatte es geregnet, aber als wir im Grimselgebiet an der Haltestelle Künzentännlein ausstiegen, war es trocken. Der Aufstieg zur Gelmerhütte erwies sich im ersten Abschnitt als leicht. Wir wanderten am Gelmersee entlang. Dort beeindruckte uns das türkisblaue Wasser und ein weiterer Höhepunkt: Reife Blaubeeren, über die wir uns in der Pause freuten. Weiter ging es über steile, unzählige Granitstufen zur Hütte hinauf. Die Hütte war gut belegt, fast ausgebucht. Hüttenwart Peter bewirtete uns gut und reichlich und war auch sonst ein freundlicher und aufmerksamer Gastgeber. Aufgrund des nassen und kalten Wetters in den letzten Tagen lag Schnee auf unserem Gipfelziel. Der Hüttenwart schätzte den Schnee als unkritisch ein, zehn Zentimeter sollten es sein.



Wilde Bäche und nasse Schuhe

Um 7 Uhr begannen wir den Anstieg. Der Weg lag noch im Schatten, aber die Bergspitzen begannen in der aufgehenden Sonne zu leuchten. Los ging es über eine weite Schwemmebene, die viel Wasser führte und teilweise schon mit Schnee bedeckt war. Wir stiegen weiter über Block- und Geröllfelder. Beim Ofenhorenseli hatten wir bereits einen guten Teil des Anstiegs hinter uns und einen hervorragenden Blick auf den Gipfel. Obwohl da schon reichlich Schnee lag, starteten wir die letzte Etappe des Aufstiegs. Es stellte sich heraus, dass es



Gelmer-Hütte, 2421m



*Keine Frühlingstour, mitten im August:
Schneestampfen zum Ofenhore-Grat*



*Jörg, Frederike, Hanspeter, Ruth und
Verena*

eher 30 bis 40 Zentimeter Schnee waren. Trotzdem überquerten wir selbstbewusst die Geröllfelder und erreichten den Grat

zum Ofenhore. Auf die letzten Meter bis zum eigentlichen Gipfel verzichteten wir, da die Verhältnisse (abschüssige Platte, schneebedeckt) zu heikel waren. Auf dem Grat sassen wir in strahlendem Sonnenschein und freuten uns über die phänomenale Aussicht in alle Richtungen. Wir beeilten uns mit dem Abstieg, bevor der Schnee vollends weich wurde. Der Rückweg führte vorbei an schönster Alpenflora. Gernwurz und vor allem Wollgräser in der Schwemmebene waren sehr beeindruckend. Bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir die gut 1300Hm über die unzähligen Granitstufen hinab zum Parkplatz.

Fazit: Jörg hat eine sehr schöne alpine Wanderung ausgewählt und uns gut geführt. Ich komme gern wieder mit.

Text Friederike Triebel, Bilder Ingo Seidl

Grandioses Panorama nach Süden



Schildkrötengrat / Galenstock via Süd-Ostsporn, Sa/So, 19./20. August 2017

*Tourenleitung: Mireille Brodmann;
Teilnehmer: Klaus Fritsch, Stefan Goerre,
Hugues Hagmann, Reiner Huber, Dieter
Kerschbaumer, Andreas Luder.*

Samstag: Schildkrötengrat & Abseil-Übung: Ein gemischter Wetterbericht! So entschieden wir uns erst am Samstagmorgen um 9h zur Abreise Richtung Realp/Sidelenbach. Glücklicherweise zeigte sich das Wetter aber von seiner guten Seite und wir starteten in Olten sogar bei Sonnenschein zu unserem Tourenwochenende, doch in Richtung Berge nahm dann der Nebel dennoch überhand. Am Sidelenbach angekommen war es leider immer noch etwas neblig, aber trocken. Unter der vorgegebenen Zeit erreichten wir die Sidelenhütte. Nach kurzem Umpacken und einer zusätzlichen Stärkung zottelten wir Richtung Einstieg Schildkrötengrat los. Rasch waren die 3 2er-Kletter-Seilschaften bereit und starteten in den schönen Grat. Zu Beginn war noch etwas Abstimmungsbedarf bei den Kommandos nötig, doch schon rasch harmonisierten die 3 Seilschaften gut unter- und miteinander und kamen so Seillänge um Seillänge voran. Es war schön, wieder einmal im Fels zu kraxeln. Oben angekommen, ging es runter zurück zur Hütte und zum nächsten Programmpunkt, dem Abseilen. Dies, da uns am nächsten Tag die Abseilpiste vom Galenstock bevorstand, welche wir natürlich mit Bravour meistern wollten. Auch die Abseilübung meisterten wir alle schnell, so dass wir bald zum wohlverdienten Bier oder was auch immer in die Hütte wechselten. Nach einem feinen Spagetti Bolognese-Znacht war dann auch schon bald Bettruhe angesagt.

Text & Bilder Mireille Brodmann

Sonntags wollten wir auf den Galenstock via Süd-Ostsporn. Der Wetterbericht hatte eigentlich einen Traumtag angekündigt, aber als wir um 5h aufstanden, war es nass und neblig draussen. Auf

*die neblige Schildkröte (vorne)
mit Stefan im Hintergrund*



dem Weg zur Toilette, 50m von der Hütte entfernt, hab ich mir wie so manches Mal gedacht, wieviel angenehmer ein warmes Bett ist. Aber diese Herausforderungen braucht es, und ich bin ja bekanntlich Optimist, also bildete ich mir einfach eine grüne Wiese und blauen Himmel auf dem Weg zurück ein. Kurz nach dem Frühstück und dem Anbruch der Dämmerung lichtete sich langsam der Nebel und vereinzelt zeigte sich schon der blassblaue Himmel zwischen den Wolken. Als wir auf den Gletscher kamen, war ich überzeugt, dass Optimisten immer Glück haben, denn die ersten Sonnenstrahlen an den Berghängen tauchten den Morgen in ein angenehm warmes Licht. Endlich am Einstieg, tauschten wir Steigeisen gegen Kletterhelm und dann erwartete uns eine wunderschöne Kletterei über den Süd-Ostsporn. An den schwierigeren Stellen war der Sporn gut durch Bohrhaken abgesichert. Immer höher kamen wir und die Sonne half, den Felsen so langsam handwarm zu machen. Das war auch notwendig, denn in den schattigen Passagen lag doch etwas Schnee der vergangenen Nacht.

Eptinger+

Individuelle Jobs
für individuelle
Menschen!

Schauen Sie bei uns rein:
bernasconi.ch/jobs



Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

Postfach 226 | 4601 Olten | Tel. 062 787 88 44 | personal@bernasconi.ch



Unbeschwert wandern

Dank individuell angepassten
Wanderschuhen

062 213 94 44

www.schuhlerch.ch

Solothurnerstr. 17

4600 Olten

LERCH

SCHUHE ORTHOPÄDIE SCHUHMACHEREI



Maler Lüscher GmbH

Tannwaldstrasse 119

4600 Olten

Natel 079 340 09 10

Tel : 062 296 33 23

www.maler-luescher.ch

BLUMEN FLEISCHLI

WOW
FLEISCHLI.

Bahnhofplatz 1 | 4612 Wangen bei Olten | Telefon 062 212 70 27 | Telefax 062 212 69 84
blumenfleischli@bluewin.ch | www.blumenfleischli.ch





Nach dem Abseilen vor dem Galenstock

Viel zu schnell waren wir am Ausstieg des Südostsporns, danach ging es noch über ein Geröllfeld und zu guter Letzt eine steile Schneeflanke, an der wir mit Eisschrauben sicherten, Richtung Gipfel. Bis hierher waren wir schon 5h unterwegs. Deshalb sind wir schon nach wenigen Minuten wieder aufgebrochen, um die Abseilpiste zu suchen. Gemäss Topo waren es 150m zum Abseilen und wir hatten im Vorfeld schon die beste Strategie diskutiert, wie wir möglichst effizient und schnell durch die Felswand abseilen. Wir hatten vier Seile dabei, also ging's mit 50m-Seilen relativ schnell runter. Ein bisschen Stau und Gedränge gab es dann trotzdem an den Ständen, denn es waren noch ein paar andere Seilschaften unterwegs, aber letztendlich waren wir doch relativ schnell unten.

Der Rückweg zur Hütte zog sich dann noch ziemlich, über Geröll, Gletscher und wieder über Geröll, aber die Vorfreude auf die verlockenden Wähen und Kuchen in der Hütte machten uns den Abstieg leicht.

Insgesamt waren es von Hütte zu Hütte 9h; eine rechte Tour, die äusserst abwechslungsreich war. Von hier bis zur Passstrasse ging's nochmals 1h und dabei haben wir unsere Knochen dann schon etwas gespürt.

Nach dem morgendlichen Nebel hatten wir auch wettertechnisch einen fantastischen Tag, der mir nicht nur wegen dem Muskelkater vom Tag danach in sehr guter Erinnerung bleiben würde. Vielen Dank Mireille für das Organisieren dieser tollen Tour.

Klaus Fritsch



BUS BETRIEB
OLTEN GÖSGEN GÄU

Oldtimer Erlebnisfahrten



Extrafahrten
für Vereinsnähe,
Firmenausflüge oder
Gruppenreisen

BUSBETRIEB Olten Gösgen Gäu AG
 Industriestrasse 30 - 34
 4612 Wangen bei Olten
 Tel. 062 207 10 40 / www.bogg.ch



Jugendorganisation JO

Tourenprogramm JO für Oktober bis 10. Dezember 2017

Weitere Angaben zu den Tourenprogrammen sind auf unserer Homepage «sac-olten.ch/Touren».

Kletterlager Martigny

Mo – Sa, 02. – 07. Oktober 2017

Tourenleitung	Benjamin Weibel; 079 731 41 32; bweibel@gmail.com
Tourenart	Klettern
Bergführer	Markus Burger
Anmeldung	via Homepage « sac-olten.ch/Touren » an die Tourenleitung

Bubikopf Südwand und Westgrat → Aktive

Sa, 21. Oktober 2017

Tourenleitung	Bernhard Mayer; 062 844 50 10; 076 310 43 33; sommertouren@sac-olten.ch
Tourenart	Klettern
Hinweise	Gemeinsame Tour: JO & Aktive

Sobrio

Sa/So, 04./05. November 2017

Tourenleitung	Lino Wilhelm; 062 212 37 52; 079 583 30 86; linowilhelm@bluewin.ch
Tourenart	Klettern
Anmeldung	via Homepage « sac-olten.ch/Touren » an die Tourenleitung

Allwettertour à la JO; Details → «Sektion», Seite 8 So, 12. November 2017

Tourenleitung	Benjamin Weibel; 079 731 41 32; bweibel@gmail.com
Tourenart	Mountain Bike
Hinweise	Gemeinsame Tour: JO & Sektion

Chlaushöck mit KiBe

Sa/So, 09./10. Dezember 2017

Tourenleitung	Benjamin Weibel; 079 731 41 32; bweibel@gmail.com
Tourenart	Veranstaltung
Anmeldung	via Homepage « sac-olten.ch/Touren » an die Tourenleitung
Hinweise	Gemeinsame JO & KiBe

Tourenbericht JO

Klettern bei Orvin

Es war ein etwas bewölkter Morgen, als der JO-Papa seine Schäfchen einsammelte. Die dreiköpfige Gruppe fuhr in Richtung Biel nach Orvin. Ein als zuvor kurzer Aufstieg genannter Weg entpuppte sich für Benj schlussendlich als Höhentaining, da er seinen Kopf mit dem Klettermaterial für unseren Neuling Liva, im Auto liegen gelassen hatte. Oben angekommen richteten wir uns ein, genossen eine kurze «Einführung» von Benj und legten dann los mit dem Klettern. Nach 3-4 Routen abwechselnd im Vor-

und Nachstieg wagten wir uns an eine Mehrseillängenroute. Da wir leider nur 2 Paar Kletterfinken bei uns hatten, musste eine Person barfuss klettern. Zum Glück jedoch nicht im Vorstieg, denn die heisse französische Platte hätte uns glatt die Route versaut. Wir wären nie oben angekommen und hätten auch die wundervolle Aussicht nicht geniessen dürfen. Nach einer kurzen Abseillänge entschieden wir uns, den Weg nach Hause in Angriff zu nehmen. Somit ging ein wundervoller Tag mit vielen schönen Eindrücken zu Ende. *Michelle Runkel*

Kinderbergsteigen KiBe

Tourenprogramm KiBe für Oktober bis 10. Dezember 2017

Weitere Angaben zu den Tourenprogrammen sind auf unserer Homepage «sac-olten.ch/Touren».

Klettertechnik im Basler Jura

Sa, 21. Oktober 2017

Tourenleitung	Alexander Troitzsch; 062 212 17 60; 078 601 00 68; atroitzsch-kontakt@yahoo.com
Tourenart	Klettern
Beschreibung	Gemeinsam an der Klettertechnik feilen, neue spannende Übungen ausprobieren und einfach einen tollen Herbsttag am Felsen genießen. Ziel ist wahrscheinlich die Gempen-Flue bei Dornach. Programm: Klettertechnische Grundregeln, Klettertechnik-Spiele, Ideen für das eigene Klettertraining, Routenklettern. Zwischendurch: Picknick und Bräteln nach Lust und Laune
An-/Rückreise	Anfahrt mit dem Auto Rückkehr: ca. 17.00h, Busbahnhof Olten
Kosten	Fahrtkosten und event. Eintritt Kletterhalle,
Anmeldung	an die Tourenleitung, max. 10 Teilnehmer
Hinweise	Durchführung: Bei schlechtem Wetter gehen wir mit dem Zug nach Pratteln in die Boulderhalle B2. Auskunft bei zweifelhaftem Wetter erteilt am 16. Oktober ab 19.00 Uhr Alexander.

Bouldern

Sa, 11. November 2017

Tourenleitung	Markus Berger; 062 296 04 63; 079 484 53 08; berger@bluewin.ch
Tourenart	Klettern
Beschreibung	Wir bouldern diesen Nachmittag in Solothurn im «Alten Spital».
Anmeldung	an die Tourenleitung

Allwettertour Details → «Sektion», Seite 8

So, 12. November 2017

Tourenleitung	Marianne Wyss, Berger Markus
---------------	------------------------------

Chlaushöck gemeinsam mit JO

Sa/So, 09./10. Dezember 2017

Tourenleitung	Markus Berger; 062 296 04 63; 079 484 53 08; berger@bluewin.ch
Tourenart	Veranstaltung
Beschreibung	Wir treffen uns zu einem gemütlichen Abend mit einem Rückblick aufs alte Jahr und schauen aufs kommende Jahr. Am Sonntag kochen wir eine feine Suppe und servieren diese den Gästen.
Anmeldung	an die Tourenleitung

Sportus Balsthal – Dein Partner für Vereinsbekleidung.

Unser Sortiment:

- Ski
- Running
- Tennis
- Velo



INTERSPORT SPORTHUS

Die gute Wahl

SABAG

Küchen Bäder Platten Baumaterial

SABAG HÄGENDORF AG
Industrie Ost 7, 4614 Hägendorf, Telefon 062 209 09 09

Tourenbericht KiBe

Kletterlager auf der Bächlitalhütte, So – Fr, 06. – 11. August 2017.

Tourenleitung: Markus Berger, Bergführer: Markus Burger

Am Sonntagmorgen trafen wir uns bei Regenwetter beim Springbrunnen. Motiviert stiegen wir in den Zug nach Meiringen. Von da aus nahmen wir das Postauto bis Räterichsboden.

Auf unserem Aufstieg zur Bächlitalhütte begegnete uns der Regen, welchen wir im Verlaufe der Woche immer wieder antrafen. Die geschätzten 1000 Treppenstufen machten uns zu schaffen. Immer wieder dauerte es fünf Minuten bis zur nächsten Pause. Die Hütte erblickten wir erst auf den letzten Metern. In der Hütte angekommen wurden wir herzlich von Erna der Hüttenwartin begrüsst. Nach dem Essen wiederholten wir mit Mägu die wichtigsten Kletterknoten.

alle hören den Instruktionen von Mägu zu



Der nächste Tag begann mit Sonnenschein. So nutzten wir den Tag und brachen in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe wagte sich an einfache Mehrseilrouten.



... windig war's ...!

Die andere Gruppe verbrachte den Morgen im Klettergarten hinter der Hütte. Am Nachmittag kletterten wir alle zusammen im Klettergarten am Seeli. Zurück in der Hütte, liessen wir uns mit Poulet und Reis verwöhnen. Bevor es dunkel wurde begaben wir uns noch einmal zum Seeli. Dort spielten wir Räuber und Poulet/Bulle (Polizist) und Wickingerschach.

Für den Dienstag hatten wir grosse Pläne, die durch einen Sturm leider zerschmettert wurden. Unsere Abseilpläne wurden durch den starken Wind durchkreuzt, bevor wir überhaupt starteten. Lediglich die Routen waren bereits eingerichtet. Einige wagten sich trotz Sturm und dem beginnenden Regen an die geschützten Routen im Überhang. Es wurden Erfolge erzielt.

Es regnete den restlichen Tag. Jegliche Spiele wurden rauf und runter gespielt. Zum Zvieri gab es feinen Hüttenkuchen. Um nicht den ganzen Abend in der Hütte zu verbringen, wagten wir uns trotz Regen wieder zum Seeli.

Dank dem aufgeführten Regentanz auf dem Tisch, schien am nächsten Tag wieder die Sonne. Eine kleine Gruppe unternahm eine fünfstündige Wanderung auf den Juchlistock. Währenddessen vergnügte sich der Rest der Gruppe im Klettergarten. Auf Wunsch seilten sich einige über die schweren Routen wagemutig im Überhang ab. Beim gemütlichen Hüttenabend lernten wir die Hüttenmaus kennen, welche uns ein Rätsel stellte. Wer die zehn Fragen rund um die Hütte beantworten konnte, erhielt das Lösungswort «Kaaaaahnig» (Keine Ahnung, das Wort der Woche). Kurze Theaterszenen mit dem Lösungswort und dem weiteren Stichwort Kletterfinken bekamen wir

danach zu sehen. Alle, inklusive Hütten- team, amüsierten sich dabei köstlich. Leider mussten wir aufgrund von Schneevorhersagen einen Tag früher aufbrechen. Somit verbrachten wir den Donnerstag im Regen auf Reisen. Bei einem Zwischenstopp in Meiringen assen wir Pizza und Pommes, um uns aufzuwärmen, zu trocknen und unsere Laune zu verbessern. Am Freitag traf sich ein Teil nochmals, um im «K7» einen trockenen Klettertag zu verbringen. Auch wenn das Wetter schlecht war, wir machten aus der Woche das Beste und hatten grossen Spass. Eine tolle Woche!

Sara Zanin und Lara Iwanowsky

Senioren

Der Senioren-Stamm findet jeden Dienstag um 09:00h im Oltener «Rathskeller» statt.

Tourenprogramme Senioren für Oktober bis 10. Dezember 2017

Ganztageswanderungen

Die Tourenprogramme sind auch auf unserer Homepage «[sac-olten.ch\Touren](http://sac-olten.ch/Touren)».

Sensegraben (Frauen)

So, 01. Oktober 2017

Tourenleitung	Esther Lienhard-Seiler; 062 791 43 07; esther_lienhard@yahoo.de
Tourenart	Wanderung
Beschreibung	Thörishaus mit Startkaffee. Der erste Teil der Wanderung führt uns auf einem ebenmässigen Weg der Sense und des Schwarzwassers entlang. Der zweite Teil beginnt mit einem kurzen aber steilen Aufstieg (Waldpfad) von 110Hm bis zum Waldrand bei Nydegg. Der letzte Teil der Route führt uns in diversen Windungen stetig abwärts bis zum Bahnhof Schwarzwasserbrücke. Mittagsrast unterwegs ev. beim Schwarzwasser aus dem Rucksack. Es kann auch nur Teil eins gemacht werden. Ziel ist Rest. «Schwarzwasser Brücke» mit einer Wanderzeit von ca. 1½ Std.
Schwierigkeit	Auf-/Abstiegszeiten= Hm +440m/-380m. Wanderzeit ca. 1½ Std. Distanz 10 km.
Ausrüstung	Rucksack, Wetterschutz, Wanderstöcke.
Anreise	Olten SBB ab 08.59, Bern ab 09.45, Thörishaus an 09.55.
Rückreise	Rückreise: Schwarzwasserbrücke ab 15.25/15.55, Bern ab 16.04/16.36, Olten an 16.30/17.02.
Verpflegung	KaGi «Sternen», Thörishaus, Zwischenverpflegung und Mittagessen aus dem Rucksack, Schlusstrunk «Schwarzwasserbrücke»
Kosten	CHF 33.-, Halbtax Olten-Thörishaus CHF 16.-, Schwarzwasserbrücke-Olten CHF 17.-. Jeder löst sein Billet selbst.
Anmeldung	spätest. bis Fr, 29.09.2017, auf der Liste oder an die Tourenleitung, Tour ist auf 12-15 Personen beschränkt.

wülser

Wülser Lostorf AG
Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 298 12 54

www.wuelser.net



- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition

W. Sigrist AG

Malergeschäft

Malermeister
Entdecken Malern
Partnerschaft Wissen
Ausbildung Technis

www.malersigrist.ch
info@malersigrist.ch
SMGV Vertrauensfirma

Telefon 062 / 289 22 44
Fax 062 / 289 22 45
Schijnheidstrasse 11
4622 Trimbach

Qualität und Termine

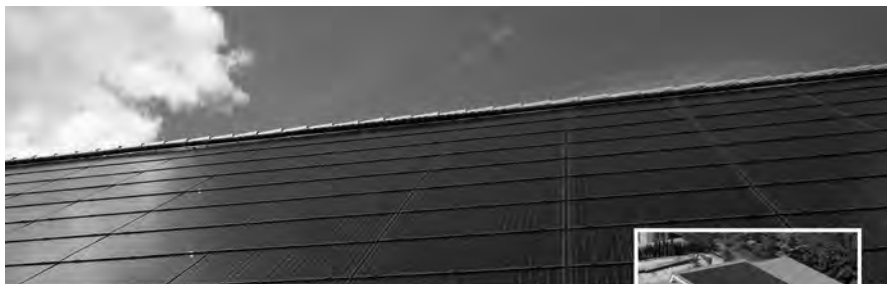


Bruno Poggio AG

Eidg. dipl. Hafnermeister

- Plattenarbeiten
- Cheminéebau
- Ofenbau

4614 Hägendorf 062 216 01 20 www.poggloag.ch



Möchten Sie Informationen zu:

Solarstrom
Eigenverbrauch
Energiemanagement

Unsere Beratung ist immer gratis, aber nie umsonst.



von arx
systems ag

Wenn Leistung zählt.

von arx systems ag, 4622 egerkingen, Tel. 062 398 40 47, www.vonarxsystems.ch

Höhenweg von Giw nach Gspon

Do, 12. Oktober 2017

Tourenleitung	Martin Schmid; 062 212 53 15; 078 656 42 80; schmid.oltén@bluewin.ch
Tourenart	Bergwanderung mit toller Aussicht.
Beschreibung	<i>Gruppe A:</i> Leitung Martin Schmid. Nach KaGi auf Giw 1962müM, kurzer steiler Aufstieg bis zum Punkt Stafel 2072m, danach durch die «Seebachtöle» und auf der Höhenkurve mit dem Matterhorn im Rücken umrunden wir den Bergrücken. Nach kurzem, steilem Aufstieg erreichen wir den Aussichtspunkt Gibidum 2317m mit einer tollen Aussicht zum Aletschgletscher und bis ins Goms. Nach einem leichten Abstieg erreichen wir den Gibidumsee 2195m, wo wir mit Blick zum Fletschhorn unser Picknick einnehmen. Danach geht es auf dem Höhenweg ohne nennenswerte Höhenunterschiede über den Gibidumpass 2201m nach Sitestafel 2150m. Nach dem Abstieg in den Sitgrabe 2050m ein letzter Aufstieg nach Sädölti 2195m mit schöner Aussicht. Von hier auf einfachem Weg durch Lärchenwälder zu unserem Ziel Gspon auf 1893 müM. <i>Gruppe B+:</i> Leitung Ueli Wiedmer (Tel. Mobil 079 384 22 31). Nach gemeinsamem KaGi mit <i>Gruppe A</i> , direkter aber steiler Aufstieg (230m auf 1,4km) zum Gibidumsee 2195m. Da wir genügend Zeit haben, können wir dies gemütlich angehen und immer wieder einen Halt einlegen. Ab dem Gibidumsee auf der gleichen Route wie die <i>Gruppe A</i> via Gibidumpass 2201m, Sitestafel 2150m und Sädölti 2195m nach Gspon. Die Wanderung der <i>Gruppe B</i> beinhaltet zwei Aufstiege mit 230m resp. 150m und ist deshalb als B+ taxiert.
Schwierigkeit	<i>Gruppe A:</i> Hm +591m/-664m, Marschzeit 4,5 Std, Distanz 13 km. <i>Gruppe B:</i> Hm +374m/-442m, Marschzeit 3,5 Std, Distanz 8,3 km. Route ist weiss-rot-weiss markiert.
Ausrüstung	Hohe Wanderschuhe, Windjacke, Rucksack, Wanderstöcke
Anreise	Oltén SBB ab 06.59, Bern ab 08.06, Visp Postauto ab 09.10, Visperterminen an 09.33, Sessellift nach Giw an ca. 09.50
Rückreise	ca. 16.45 Luftseilbahn Gspon nach Stalden-Saas, Stalden-Saas ab 17.35, Visp ab 17.57, Bern ab 19.04, Oltén an 19.30.
Verpflegung	KaGi Bergrestaurant «Giw», Zwischenverpflegung und Mittagessen aus dem Rucksack, Schlusstrunk Restaurant «Alpenblick» in Gspon.
Kosten	Halbtax kollektiv inkl. KaGi CHF 60.–, GA CHF 10.–. Ein namhafter Beitrag wird durch die Seniorenkasse mitfinanziert.
Anmeldung	spätest. bis Mo, 09.10.2017, auf der Liste oder an die Tourenleitung

Herbstwanderung Oberwald (BE)

Do, 19. Oktober 2017

Tourenleitung	Kurt Merz; 062 295 36 61; 079 291 50 92; kurtmerz@yetnet.ch
Tourenart	Wanderung
Beschreibung	Unsere Familienwanderung heisst nun Herbstwanderung. Zu diesem Ausflug sind auch Partner/innen, die nicht im SAC sind, eingeladen. Nach dem KaGi im schönen Rest. «Bären» in Dürrenroth wandern wir gemächlich durch die schöne Emmentaler Landschaft über den Aussichtspunkt Guggeli zum Rest. «Hirschen» im Oberwald, wo wir

	das Mittagessen einnehmen. Der «Hirschen» wurde bereits im 17. und 18. Jahrhundert als ein Ort erwähnt, wo sich «übles Volk» zum Trunk und ausgelassenem Tun versammelte. Obwohl es damals noch lange keine bewilligte Schenke war. Der damalige Besitzer stellte erfolglos ein Gesuch für ein Pintenschankrecht. Schriftliche Aufzeichnungen erzählen davon, dass im Oberwald illegal über mehrere Generationen eine «Winkelwirtschaft» betrieben wurde. Erstmals ab 1880 wurde Oberwald als rechtmässige Pinte geführt. Das «Ründifeld» wurde mehrmals vorzüglich restauriert und trägt die Jahreszahl 1762. Aber sonst ist das meiste so alt geblieben wie seit vielen Jahren. Nach dem Mittagessen wandern wir weiter nach Wyssachen hinunter, wo wir im Rest. «Rössli» noch einen Kaffee oder auch ein Dessert einnehmen können, bevor uns der Bus wieder nach Huttwil zurückführt.
Schwierigkeit	bis «Hirschen», Oberwald Hm +293m/-101m, Wanderzeit 1,35h, oder mit Abkürzung Hm +236m/-48m, Wanderzeit 1,25 h. Nach Wyssachen Hm +0m/-198m, Wanderzeit 50 Min.
Ausrüstung	Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf
Anreise	Olten SBB ab 08.36h, Langenthal ab 08.50h, Huttwil Bus ab 09.17h, Dürrenroth an 09.24h.
Rückreise	Wyssachen Bus ab 15.59h, Huttwil ab 16.16h, Langenthal ab 16.41h, Olten an 16.54h. oder mit dem Auto direkt nach Oberwald.
Verpflegung	Mittagessen Rest. «Hirschen», Oberwald. Menu: Steinpilzsuppe, Schweinehalsbraten, Kartoffelstock, Gemüse, Dessert. Schlussstrunk Rest.«Rössli», Wyssachen.
Kosten	Halbtax kollektiv inkl. KaGi CHF 24.–, GA CHF 5.–. Mittagessen CHF 24.50 + Getränke.
Anmeldung	spätest. bis Mo, 16.10.2017, auf der Liste oder an die Tourenleitung

Saisonausklang Frauen im Waldhaus Gretzenbach So, 05. November 2017

Leitung,	Marie-Therese Gubler; 061 691 40 86; mgubler@solnet.ch
Organisation	und viele helfende Hände
Tourenart	Veranstaltung
Beschreibung	Traditionsgemäss liessen die «Drei Tannen Frauen» die Wandersaison im Waldhaus «Gretzenbach» ausklingen. Auch als Mitglieder des SAC-Olten möchten wir diese Tradition weiter pflegen. Einfach mit dem Unterschied, dass der Anlass allen offen steht, auch Männer sind herzlich eingeladen. Wir wandern vom Bahnhof Schönenwerd ins Waldhaus «Gretzenbach», das wir in 30-45 Minuten erreichen, wo uns Risotto und Braten erwarten. Auch dieses Mal werden die selbst gebackenen Torten- und Kuchenkreationen nicht fehlen, geniesst doch das Kuchenbuffet der «Drei Tannen Frauen» Kultstatus. Individuelle Heimreise via SBB ab Schönenwerd, oder Wanderung nach dem Motto «Viele Wege führen nach Olten». Das Wetter und die Wanderlust entscheiden mit. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.
Schwierigkeit	Vom Bahnhof Schönenwerd 30-45 Min. Wanderzeit.
Anreise	Anreise: Olten SBB ab 11.05h, Schönenwerd an 11.12h
Rückreise	Schönenwerd ab 15.43h, Olten an 15.53h.
Verpflegung	Im Waldhaus «Gretzenbach», Getränke, Risotto, Braten, Dessert.

Kosten	CHF 7.–, Halbtax Tageskarte A-Welle 2 Zonen Olten-Schönenwerd CHF 6.60, Jeder löst sein Billett selber. Übrige Kosten werden aus dem Fond «Drei Tannen» bestritten.
Anmeldung	spätest. bis Sa, 21.10.2017, auf der Liste oder an die Tourenleitung, Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt

Allwettertour, Details → «Sektion», Seite 8

So, 12. November 2017

Tourenleitung Marianne Wyss, Berger Markus

Donnerstag-Halbtageswanderungen Oktober bis Ende November 2017

Datum	Wanderleitung	Gebiet
05.10.2017	Trachsel Hansueli	Über die Gisliflüh (AG)
26.10.2017	Widmer Silvia	Sommerau – Gelterkinden
02.11.2017	Giger Roland	Atemweg Safenwil
09.11.2017	Romann Hedi	3-Kantone Wanderung Saalhöhe – Anwil
16.11.2017	Wiedmer Ueli	Bahnlehrpfad Trimbach
23.11.2017	Zwahlen Ueli	Oberentfelden-Rütihof-Muhen
30.11.2017	Matter Elsbeth	Birs & Rhein entlang ins vorweihnächtliche Basel

Programm mit Treffpunkt, Route, Abfahrtszeit und Restaurant zum Schlusstrunk werden jeweils am Dienstaghock und mit der E-Mail Info bekanntgegeben.

Änderungen vorbehalten.

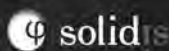
In der Regel ist keine Anmeldung nötig, nähere Infos auch beim Wanderleiter.

**ENERGIE
FÜR DIE REGION**

a.en
Aare Energie AG

STROM. GAS. WASSER.
WWW.AEN.CH

Aare Energie AG
Solothurnerstrasse 21
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 205 56 56
info@aen.ch



WIR PRÜFEN,
BERATEN, GESTALTEN.
UND SCHAFFEN
TRANSPARENZ.

Solid:is Revisions AG
Matten-Datteli-Strasse 9, 4600 Olten
Tel. 062 207 30 40, Fax 062 207 30 49
oiaa@solid:is.ch, www.solid:is.ch

Solid:is Treuhands AG
Matten-Datteli-Strasse 9, 4600 Olten
Tel. 062 207 36 77, Fax 062 207 36 44
treuhand@solid:is.ch, www.solid:is.ch



sistema

astoria

hotel · restaurant · bar

hübelstrasse 15 · ch-4600 olten
www.astoria-olten.ch · info@astoria-olten.ch
tel. +41 (0) 62-212 12 12 · fax +41 (0) 62-212 57 89

Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie

10 % Rabatt

Santé Drogerie
Sälipark Apotheke
Naturathek

Louis Giroud-Strasse 26, 4600 Olten, Tel: 062 296 81 21

gültig bis 31.12.2018

von Rohr Holzbau AG
4622 Egerkingen
Telefon 062 388 89 00
www.vonrohr-holzbau.ch



Holzbau	Fensterbau
Bedachung	Schreinerei
Küchenbau	



Service-Nummer
062 216 27 27

Zuverlässig und freundlich!
Das Fürst-Service Team



Fürst Hägendorf AG – Ihr zuverlässiger Service-Partner für Elektro-Service + Haushaltgeräte
www.fuerst-elektro.ch

Die Mobiliar.
Sicher ist sicher.

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach
Baslerstrasse 32
4603 Olten
T 062 205 81 81
olten@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

Tourenberichte Senioren

Zur Lobhornhütte, von Lauterbrunnen via Grütschalp nach Sulwald und Isenfluh.

Do, 22. Juni 2017, Tourenleitung: Ingrid Heimgartner, Fritz Scheurer

Bei schönstem Wetter trafen sich 37 SAC Seniorinnen und Senioren im Bahnhof Olten zur Ganztageswanderung in das Berner Oberland. Der Schnellzug transportierte uns in kurzer Zeit nach Interlaken und der Anschlusszug nach Lauterbrunnen. Die Seilbahn zur Grütschalp half die knapp 700 Höhenmeter zu überwinden. Die Seilbahn ist noch jung, denn sie wurde erst 2007 eröffnet, vorher war es eine Standseilbahn. Beim obligaten KaGi-Halt, konnten wir die 3 grossen bekannten Riesen gegenüber bestaunen. Anschliessend gab unser Tourenleiter Fritz das Kommando zum Aufbruch. Unter der Führung von Ingrid ging es um 09.30h bergaufwärts. Das Wetter zeigte sich von der schönsten Seite aber sehr warm. Wir stiegen durch den Spryssewald immer leicht bergan auf sehr gutem Wanderweg. (Den Lauterbrunnern muss da ein Lob ausgesprochen werden). Trotz der nur leichten Steigung kamen wir wegen der grossen Sommerwärme richtig zum Schwitzen. Nach Erreichen der Hochebene Souseläger zeigte sich die Alpenflora so prachtvoll wie sonst selten. Beim Betrachten des Geländes wurde allen klar, dass da noch ein grösserer Aufstieg kommen musste. Der Pfad entlang des Chaltbaches, der tosend den Hang hinunterstürzte, bestätigte unsere Vermutung. Ein sanfter Wind sorgte für eine kleine Abkühlung der glühenden Sonne. Alle waren dankbar, den steilen Hang gemeistert zu haben, denn die Steigung betrug etwa 400 Höhenmeter auf eine Wegstrecke von 500 Metern. Kurz vor Erreichen des höchsten Punktes der Sousegg (2149) war eine Mittagstrast nötig. Während wir das Mittagessen aus dem Rucksack genossen, konnten wir die mächtigen 4000er des Berner Oberlandes bestaunen. Der Abstieg zum Sulsseewli, das wir aber links liegen liessen, verlangte gute

Trittsicherheit. Der anschliessende erneute Anstieg zur Lobhornhütte war schnell überwunden.

Frohgelaut nahmen wir den letzten Abstieg nach Sulwald unter die Füsse. Fritz organisierte die Fahrt mit der Gondelbahn nach Isenfluh ohne dass wir lange anstehen mussten. Anschliessend folgte die Fahrt mit dem Postauto nach Lauterbrunnen zum Schlusstrunk. Alles zusammen eine sehr schöne aber anstrengende Tour. Besten Dank an Fritz für die Organisation und Ingrid für die Führung der Tour A.

Auch die 13 B-Leute durften/mussten einen recht anspruchsvollen Parcours absolvieren.



Aufstieg dem Chaltbach entlang





Die Berner Riesen von den Lobhörnern aus

Bis Söusläger wie Gruppe A, dann Aufstieg durch wundervolle Bergfrühlingsmatten zum Chüebodmi und weiter über den Hüttenweg zum Sulwaldstübli, wo wir die Zeit bis zum Eintreffen der Gruppe A durch grossartigen Service der Bergwirtin Frän geniessen durften. Ein eindrücklicher Wandertag in der Berner Alpenwelt macht diesen Tag unvergessen.

Texte: *Peter Mundwiler (A),
Fritz Scheurer (B)*

Bilder: *Markus Heimgartner, Ingo Seidl*

*Lobhornhütte:
Hier hast du alle Aufstiege geschafft!*



Arbeitswoche Weissmieshütten, So. 25. – Do. 29. Juni 2017

Leitung: *Kurt Merz*; Teilnehmer: *Hans Geiger, Walter Wälti, Ulrich Wiedmer, Martin Schmid.*

Gut gelaunt stiegen die 5 Teilnehmer der Arbeitswoche um 9h in Olten in den Zug und sassen dank der schnellen Verbindung durch den Lötschbergtunnel bereits am Mittag auf dem Kreuzboden beim Mittagessen. Leider konnte dieses Jahr unser langjähriger Allrounder Jules Strub nicht dabei sein. Nach dem kurzen Aufstieg zur Weissmieshütte wurden wir von der Hüttenfee Annelies und unserem Hüttenchef Andy Dettwiler empfangen und mit den anstehenden Arbeiten vertraut gemacht.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, wo wir vor dem Aufbau der Brücken zuerst den hart gefrorenen Schnee wegschaufeln

mussten, präsentierten sich dieses Jahr am Sonntagnachmittag die Bäche wie reissende Ströme, sodass wir mit dem Stellen der Brücken bis Montag zuwarten mussten. Alles Material war vorhanden und der Aufbau konnte dann ohne Probleme erledigt werden.

Der Metallschrank für die Gasflaschen im Freien war durch Schnee und Sturm stark in Mitleidenschaft gezogen worden, weshalb Andy einen neuen liefern liess, den wir unter Anstrengung fachgerecht montierten. Am meisten Mühe bereitete dabei die Suche nach brauchbaren Werkzeugen.

Die Reinigung des Fäkalienschachts, die



Kurt freut sich sichtlich auf den Einstieg in den Tank

uns letztes Jahr wegen der zugefrorenen Abwasserleitung nicht möglich war, wurde durch Kurt, verummmt in einen gelben Schutzanzug, durchgeführt. Unangenehme Arbeiten überlässt man am liebsten der Leitung. Die Wippe funktionierte trotz allen Bemühungen nicht, da vermutlich die Hebelverhältnisse falsch waren. Unser langjähriger Hütten-Elektroinstallateur Walter Wälti bemühte sich dem Schreibenden die Elektroinstallation der Hütte und die Funktionsweise der 24 Volt-Solaranlage zu erklären und die Elektropläne zu aktualisieren. Da die Solaranlage beschädigt ist und die Speicherbatterien – in die Jahre gekommen – ersetzt werden sollten, muss in Kürze die heutige Elektroanlage mit zwei verschiedenen Spannungen (230VAC und 24VDC) zwingend überdacht werden. Die Wege zu den neuen Mehrseillängen-Kletterrouten am Jäghorn, die durch ein

JO Team installiert worden waren, wurden soweit nötig erstellt oder ausgebessert. Die Hütte war während unserem Aufenthalt recht gut durch junge ausländische Bergsteiger belegt. Eine Gruppe, Angehörige einer Eliteeinheit der britischen Armee, absolvierte ihr sommerliches Alpintraining, neben dem Berner Oberland, teilweise von unserer Hütte aus. Vom Auftreten und von der Ausrüstung her waren sie nicht als Soldaten zu erkennen.

Der abtretende Hüttenwart Arthur Anthamatten kam auf die Hütte, um sich für unsere Arbeiten zu bedanken und sich zu verabschieden. Besonders gefreut hat uns, dass Doris, die «Hüttenhelferin» der letzten Jahre, extra aus dem Kanton Zürich für einen Tag auf die Hütte kam. Keine Arbeitswoche ohne Schlusswanderung. Kurt führte uns dieses Jahr auf die Moosalp. Nach dem bequemen Aufstieg mit zwei Sektionen der Luftseilbahnen von Kalpetran im Mattertal via Embd nach Schalb, die zweite Sektion in der Holzklasse, wanderten wir durch einen lichten Lärchenwald mit tollen Aussichten auf den Balfrin mit dem Riedgletscher bis zum Fletschhorn, zur Moosalp oberhalb von Töbel, wo wir uns mit dem Seniorenmenü, das auch für Nicht-Senioren empfehlenswert ist, und einer der legendären Crèmeschnitten für die Heimreise stärkten.

Wiederum eine erfolgreiche Arbeitswoche in guter Kameradschaft. Vielen Dank an Kurt und Andy für die Vorbereitung.

Text & Bild Martin Schmid

Tourenwoche der Senioren 2.– 8. Juli 2017 im Rheinwald

Tourenleitende: Andreas Burckhardt, Erika Richiger, Sarah Windler

20 Senioren reisten am 2. Juli nach Splügen. Wir fanden ein sehr schönes Walserdorf (im 13. Jahrhundert wanderten die Walser ein und brachten auch die deutsche Sprache). Wir waren im historischen Säumerhotel «Bodenhaus» sehr gut untergebracht.

Bereits am Anreisetag unternahmen wir eine 3½ stündige Wanderung: zuerst im Tal bis Medels, dann 450 Meter steil auf-

wärts auf den Fluegrind und steil abwärts wieder nach Splügen. Es war ein Testlauf für alle, denn erstmals in einer Tourenwoche wurden zwei Gruppen gebildet: eine anstrengendere «AA-Touren» und eine etwas gemütlichere «A-Touren». *Gemütlichere A-Touren:*

Am 2. Tag wanderten wir zu den 3 schönen Surettaseen. Wir wurden auf der Splügenpassstrasse vom Hotelbus bis



Auf dem Fluegrind

zum Isabrüggli transportiert und konnten so 300Hm vermeiden. Der Aufstieg, etwas über 500Hm, war dennoch schweiss-treibend. Wir scheuchten 2 Birkhühner auf und bewunderten die schöne Alpenflora. Der Abstieg (ca. 800m) nach Splügen führte durch ein Hochmoor und einen schönen Lärchenwald.

Am 3. Tag fuhren wir mit dem Postauto zum höchstgelegenen dauernd bewohnten Dorf in der Schweiz, nach Juf. Nach einem Kaffeehalt wanderten wir auf der alten Averser-Strasse talabwärts bis Camsut.

Am 4. Tag transportierte uns ein Alpentaxi in die Schamserberge nach Promischur. Wir marschierten um eine tiefe Schlucht herum mit vielen Wasserfällen zur Alp Curtginatsch und dann nach Wittgenstein hinunter. Das Dorf liegt unterhalb des Piz Beverin und seines Naturschutzparkes. Im Dorf befindet sich ein Orientierungszentrum über den Park und sein Haupttier, den Steinbock.

Der 5. Tag führte uns auf den Pass San Bernardino. Wir wollten an der rechten Talflanke ins Dorf San Bernardino wandern. Nach 10 Minuten Marsch wurden wir von einer Militärperson angehalten und erfuhren, dass Juli und August das Gebiet wegen Panzerschiessübungen gesperrt sei. Auch Militärfreunde hatten an dieser Mitteilung keine Freude. Wir wanderten dann der linken Flankenseite talabwärts. Weil die Wanderung so zu wenig anspruchsvoll zu werden drohte, machten wir noch einen Umweg (+300m aufwärts)

zum Pass Vignun. Wir wurden belohnt mit dem Bestaunen von vielen Blumen. Am letzten Wandertag fuhren wir mit dem Postauto auf den Splügenpass (wird im Auftrag der PTT von der italienischen Post bestritten). Der Chauffeur begriff die Angaben «GA/Halbtax» nicht und wir fuhren gratis. Dann folgte ein absolut spektakulärer Abstieg auf dem alten Säumerweg in der Cardinelloschlucht ins 900m tiefer gelegene italienische Isola. Der Weg bot nicht schwindelfreien Teilnehmern ab und zu Probleme und wir konnten uns nicht vorstellen, wie Säumer und Pferde hier durchkamen.

Hansruedi Pfister



... und diesen steilem Weg sollen auch Pferde benutzt haben?

Anspruchsvollere AA-Touren

Montag: Sonne, lustige Wolkenformationen am blauen Himmel, angenehme Temperaturen, das perfekte Wanderwetter. Unser Wanderziel, die Surettaseen. Splügen verlassen wir pünktlich um 8h. Der Weg führt uns über die Brücke des Hinterrheins, wo er gleich links auf ein Fahrsträsschen abbiegt, welches nur soweit zubetoniert ist, dass Räder Halt finden können. Eine halbe Stunde gemütliches Wandern durch den grünen Tann. Ein Reh labt sich im nahen Bach. Unendlich viele Blumen säumen den Weg. Innehalten, Durst stillen. Nun geht's tüchtig durch den märchenhaften Görwald bergauf. Vorsichtig weichen wir glitschigen Steinen und Gras, knorrigem Wurzeln, sumpfigem Untergrund, Fallholz und dergleichen aus. Still und konzentriert steigen wir auf, überqueren Tobel und Brüggli.

Ab und zu ertönt ein Ahh, Ohh, wie schön, schau dort, hör mal, aufpassen hier. Auf dem Zapfboda verlassen wir den Wald.

Fels, riesige Steinbrocken und Alpenrosen soweit das Auge sieht, prägen hier die Landschaft, und diese bezaubernden Moore mit den silbrig glänzenden Wollgräsern, einfach göttlich schön. Einen Moment Seele baumeln lassen, Durst stillen. Jetzt ein kurzer, aber immer noch happiger Aufstieg und schon präsentieren sich die lieblichen Surettaseen vor unseren Augen. Der Abstieg zur Seehütte (2272müM), wo uns bereits die *Gruppe A* erwartet, fordert uns noch etwas. Müssen wir doch über eine längere Strecke balancierend Steinkolosse überwinden. Wohlverdiente Mittagspause hier – mit Blick auf Mittag- und Seehorn. Gemeinsam geht's weiter. Immer das grandiose Hinterrheintal und



Ein Alpentänzchen?

Alpenpanorama vor Augen. Bei «Obere Rüte» nimmt *Gruppe A* den Zickzackweg nach Splügen und wir halten uns links, um über die Via Spluga die Wanderung zu beenden. Etwas müde nach der sechsstündigen Wanderung und rundum zufrieden, gönnen wir uns Flüssiges auf der Hotelterrasse.

Dienstag: In Nufenen verlassen wir das Postauto, überqueren den Hinterrhein und bestaunen einen Moment lang die berauschend schönen Blumenwiesen, welche gerade von zwei Bauernbuben gemäht werden. Es ist nämlich traumhaftes Heu- und Wanderwetter. Erika bahnt sich den kurzen Weg durch kniehohes Gras und Wiesenblumen. Gemächlich steigen wir, begleitet vom munteren Gezwitzcher der Singdrossel und anderen Vögeln, den Schwarzwald hoch. Auf der rechten Seite, tief unten, gurgelt der Areuabach, flankiert vom Einshorn und

Guggernüll hoch oben. Es lässt sich gut gehen auf dem schmalen Pfad. Konzentriert und vorsichtig setzen wir die Füße auf, ja nicht stolpern, denn die mit Gras bewachsenen Abhänge sind nass und sehr steil. Auf der Alp da Rog empfangen uns blökende Schafferden und friedlich grasende Pferde. Für uns gibt's da Zwischenhalt auf 1812m vor dem nahrhaften Aufstieg. Allgegenwärtig ist die Alpenflora in ihrer ganzen Pracht. Eine ganze Sippe putziger Murmeltiere empfängt uns auf

dem Strec da Vignun, 2373m. Hier verläuft die europäische Wasserscheide. Durchs Val Vignun, ein Hochtal mit herrlichen Schwemmebenen erreichen wir unser Wanderziel San Bernardino.

Eine wunderschöne sechsstündige Wanderung durch zwei archaische Täler. **Mittwoch:** Auf 1843m im Gebiet des Schamserberg liegt Promischur. Hier ver-



Schöner Platz mit Zehnerbank

lassen wir das Alpentaxi und die *Gruppe A*, welche den fast gleichen Weg etwas gemächlicher und kürzer unter die Füsse nehmen will. Blauer Himmel, eindrucksvolle Bergkulisse lassen auch heute und hier unser Wanderherz höher schlagen. Auf 1853m nimmt uns der kühle Wald für die nächsten Höhenmeter auf. Ganz weit unten fliesst der Bach Fundogn. Sehen können wir ihn nicht, die Schlucht ist tief und bewaldet. Wir verlassen die einzige Waldstrecke, überqueren zahlreiche Bäche und erreichen Crest auf 1969m. Weiter geht's bergauf – da, eine Hirschkuh lässt sich kurz blicken – wir erreichen Curtignatsch, 2272m. Vor uns der Piz Tarantschun und der Piz Beverin. Im Gebiet der bewirtschafteten Alp Tumprio, 2190m, treffen wir auf Kuhherden, welche ihr Alpleben geniessen und überall ihre Spuren hinterlassen, sei es in Form von Fladen, tiefen Löchern im nassen Boden oder völlig zerstampften Wanderpfaden. Auch der Frost leistete seinen Beitrag zum schwierigen Gelände. Mit akrobatischem Geschick bewegen wir uns talwärts durchs Val Larisch nach Dumagns, 1798m. Weiter geht's bergab, durch extensiv bewirtschaftete, artenreiche Wiesen. Nach 5h Wandern erreichen wir unser Tagesziel, Wergenstein, 1487m. Mit *Gruppe A* trinken wir im Restaurant «Capricorns auf einen wiederum herrlichen Wandertag.

Donnerstag: Los geht's mit dem blauen Bus aus Italien über den Splügenpass. Wir fahren gratis mit. Amore, amore, bella, bella, leise klingen italienische Schnulzen aus dem Lautsprecher und wir erfreuen uns daran. Da, Murmeltiere huschen über die Passstrasse. Monte

Spluga, der Bus hält an, der Fahrer meint «dietschi Minuti Pause für Caffee» und verschwindet im «Albergo della Posta». Wir auch. Auf halber Strecke des Lago di Monte Spluga steigen wir aus. Wir peilen den Pass da Nemet, 2295m, an. Der Weg ist breit, zur Linken erblicken wir eine lange, schöne Trockenmauer und wiederkäuende Kühe. Das Hochtal ist eine Augenweide. Wir gewinnen mehr und mehr an Höhe. Am Rand des Schneefeldes blühen Soldanellen. Auch Murmeltieren begegnen wir auf der ganzen Wanderung immer wieder. Schon bald erreichen wir die Passhöhe. Der Blick ins Val Niemet verschlägt uns fast den Atem. Das Eis hat hier sichtbar Spuren hinterlassen. Riesige abgeschliffene Felsbrocken, Moore und Bächli ziehen den Blick in den Bann. Auf der Alp Niemet, 1899m, begrüßen uns schnuppernd saubere, herzige Ziegen. Weiter geht's auf dem Alpweg. Bald schön gleichmässig durch den Wald, runter zum Bach, über die Brücke erreichen wir nach 5½h Wandern Innerferrera, 1481m. Schaut, da oben – zwei Bartgeier schweben elegant dem Grat entlang. Ein Besuch im Bergbaumuseum lassen wir uns nicht entgehen und den Wandertag-Schlusstrunk auch nicht.

Freitag: Wir, heute 8 Nasen, verlassen das Postauto in Ausserferrera, 1300m. Auf der linken Talseite führt der Bergpfad eine kurze Strecke sanft dem Rhein entlang. Trinken, Stöcke einstellen, denn von nun an geht's steil empor. Eierschwämme säumen den Weg, eine aufgescheuchte Gämse springt davon und der Schweiss rinnt wie ein Bach über die Stirne. Trinkpause. Weiter geht's, immer

schön die rotweisse Markierung im Auge behalten, denn die Trampelpfade sind zahlreich und das Dickicht unüberschaubar. Wir passieren die Alp Nurseren, auf 2000m, aufschauften. Sarah prüft den Höhenmeter. Wauw! Für 700m Hm gerade mal 5¼h gebraucht. Für diese Mühe werdet ihr oben belohnt, meint Erika. Das ist dann auch so. Ein unglaubliches rundum Panorama. Geröll- und Blockfelder überwachsen mit Alpenrosen, Arven, Moose, Erika und, und, und.

Wir geniessen den Ausblick, löschen Durst und Hunger. So mystisch und traumhaft die Natur hier ist – der Abstieg

wurde fast zum Alptraum. Weiter geht's am Ross-Chopf vorbei durch den Görwald. Bald erblicken wir zur rechten Seite den Sufenersee und Splügen. Zufrieden, gesund und nicht mehr ganz munter, treffen wir uns zum Trunk auf der Hotelterrasse. Die Wanderwoche ist zu Ende, eindrücklich und schön war's. Dann erfolgte bereits die Heimreise. Wir bedanken uns alle herzlich bei den Organisatoren: Erika Richiger, Sarah Windler und Andreas Burckhardt.

Eva Buschan

Bilder von div. Teilnehmern

Mont Tendre: von Mollendruz nach Marchairuz, Do, 13. Juli 2017

Tourenleitung: Peter Mundwiler (Gruppe A), Ueli Zwahlen (Gruppe B)

Dieses Mal mussten wir uns KaGi zum Tourenstart verdienen. Ein kurzer, aber relativ steiler Aufstieg führte uns nach der langen Carfahrt zur Buvette d'Alpage «Chatel».

Nach nochmaligem Straffen der Schnürsenkel teilten sich die insgesamt 47 Teilnehmer in 3 Gruppen auf.

Der Mont Tendre ist, wie es sein Name ausdrückt, sanft/zart. Es handelt sich um einen lieblichen Hügelzug zwischen den beiden Pässen Col de Mollendruz und Col de Marchairuz. Er liegt zwischen dem

Vallée de Joux und der Rive droite des Genfersees. Die nächsten grösseren Ortschaften sind Bières im Südosten und Le Brassus im Nordwesten.

Die Gruppe A umfasste 32 Wanderer, die unter der Leitung von Peter Mundwiler den Weg unter die Schuhe nahm. Meist nur leicht ansteigend in mehreren Stufen folgten wir dem Höhenzug entlang dem malerischen Lac de Joux. Auffallend auf dem Weg waren die vielen Ameisen, die emsig ihren angelegten Wegen folgten. Nach dem angenehmen Aufstieg, teils durch schattigen Wald, erreichten wir das Châlet du Mont Tendre. Dieses beerhten wir allerdings nicht mit einem Besuch, sondern machten uns auf das letzte, dieses Mal steile Stück, des Aufstiegs zum Gipfel. Auf dem Mont Tendre (1679m) wurden wir mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Der höchste Punkt im Schweizer Jura bietet ein 360°-Panorama vom Feinsten. Bei klarem Wetter müsste man vom La Dôle bis zu den Vogesen und den Berner- bis zu den Savoyer Alpen alle bekannten Gipfel sehen. Leider war der Himmel ziemlich bewölkt, so dass wir uns dieses Panorama mit Fantasie vorstellen mussten. Erkennen konnten wir aber den Neuenburger- und den Genfersee. Eine beeindruckende Besonderheit auf dem Berg ist eine Trockensteinmauer, welche sich kilome-



Geben die KaGi-ler auch Milch – oder erwärmen sie die nur?



Mont Tendre mit den kilometerlangen Trockensteinmauern

terweit über die Weiden erstreckt. Fast schon wie eine Chinesische Mauer. Nach den wohlverdienten Picknicks starteten wir zum Abstieg. Dieser verläuft angenehm durch die wunderschöne Landschaft des Parc du Jura Vaudois. Auf dem Col de Marchairuz angekommen kehrten wir ein und warteten bei erfrischenden Getränken, Kuchen oder Glacé auf die Ankunft des Cars mit den Wanderern der beiden anderen Gruppen.

Françoise Känzig

Gruppe B: Le Châlet – Le Pont:
Nach dem KaGi nahm die kleine Gruppe von 7 Wanderern den kurzen Aufstieg zum Aussichtspunkt. Alle bewunderten die schöne Sicht auf die Ebene und den

Lac Lemán. Leider waren die Berge verhangen aber es war trotzdem ein sehenswerter Ausblick. Nun begann für uns der Abstieg durch Feld und Flur zwischen markanten Föhren und Fichten sowie sehenswerten Ameisenkolonien. Vor dem steilen Abstieg war noch eine Alpwirtschaft und die Gruppe entschied sich, die Mittagsrast dort zu ver-

bringen. Danach kam der Abstieg nach L'Abbaye und dann gemütlich dem See entlang zum Car-Treffpunkt in Le Pont. Pünktlich fuhren wir Richtung Col de Marchairuz. Aber Ohalätz: der Pass isch gschperrt! Nun folgte der Umweg über Bière zum Col de Marchairuz wo wir die Gruppe A beim Schlusstrunk trafén.

Ueli Zwahlen

Wohlbehalten kehrten wir nach einer langen, durch Stau verursachten, Heimfahrt wieder nach Olten zurück. Wir haben einen tollen Wandertag mit schöner Kameradschaft erlebt. Ein herzliches Dankeschön gebührt den Organisatoren und allen Teilnehmern.

Bilder: Peter Mundwiler, Ingo Seidl

Mittagsrast am Mont Tendre, Peter studiert die weitere Tour!





Der mystische Klöntalersee, Do. 27. Juli 2017

Tourenleitung: Kurt Merz (Gruppe A), Roland Butty (Gruppe B)

«Welchen Segen, mit Kurt Merz im Regen – Welche Wonne, er fand dann doch noch die Sonne!»

37 Wanderfreudige reisten an diesem trübem Tag nach Glarus, um die Wanderung im Klöntal zu machen. Beim KaGi informierte uns Kurt über die geplanten Touren. Die *Tour A* hat er so beschrieben, dass sie mit der Zeitvorgabe mindestens einer T5-Tour entsprechen müsste (jedoch ohne Gletscherquerung). So waren es dann nur die «7 Aufrechten», die mutig genug waren, mit Kurt den Aufstieg zur Schwammhöhe und dann den Abstieg zum See zu wagen. Bei der Mittagsrast

besserte sich auch das Wetter und wir konnten die versprochene Aussicht, etwas eingeschränkt, doch noch erleben. Ab dem Seedamm bei Rhodannenbergr führte der Weg am Seeufer entlang gleich wie die *Gruppe B*. Er war einfach wunderschön. Wasserfälle, Bachläufe und sehr bemooste Steine und Baumstämme gaben dem Weg eine einmalige Besonderheit. Kurt, wir danken dir für diesen «Leckerbissen».

Therese Däster



Alle warten gespannt, ob Markus den Sprung schafft



... weitere Szenen am Bach ...

In der Gruppe B verblieben 30 Personen, davon fuhren 10 weiter mit dem Bus bis zur Dammbücke Rhodannenbergr, wo sie gleich im Restaurant einkehrten und beim Warten auf die Wandernden einen Schluck genossen.

Die restlichen 20 erlebten einen schönen, gemächlichen Aufstieg ab dem Löntschobel bis zur Rhodannenbrücke. Die Route war abwechslungsreich angelegt, stets mit Blick auf die sprudelnde Löntsch und gefiel trotz leichtem Regen allen Beteiligten.

Nach 75 Minuten erreichten wir das Zwischenziel und gingen ab der Brücke mit den Genießern weiter dem Klöntalersee entlang. Picknickplätze hatte es viele, sogar mit Grillstellen, aber es war leider alles nass. Wir fanden trotzdem Gelegenheit, unterwegs unsere mitgetragenen Vorräte wie Hörnlisalat, Sandwich

oder Servelat zu verspeisen. Eine schöne Landschaft begleitete uns im letzten Teil mit Blick auf den smaragdgrünen Klöntaler Stausee. Die heikle Passage über einen Bach meisterten wir, indem Fritz und ich eine Kette machten und so die anderen hinüberschleusten.

Bei Ankunft am Ziel am Ende des Sees in Vorauen schien die Sonne, die unsere Sachen im Nu trocknete. Mit dem Schlusstrunk im Rest. «Vorauen» waren alle Gruppen wieder komplett und eine gelungene Wanderung nahm ihren Abschluss.

Herzlichen Dank an Roland Butty und Kurt Merz für die gute Organisation und Wanderleitung.

Text: Ingrid Heimgartner
Bilder: Fritz Scheurer,
Markus Heimgartner

Brunnital – Sittlitalp, Do. 17. August 2017

Tourenleitung: Ingrid Heimgartner

Bergwandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will! Schon kurz nach 8h wechselten wir in Flügeln vom komfortablen SBB-Wagen zum obligaten KaGi in die «Linde». Mit der gelben Klasse erreichten wir Unterschächen Ribli. Eine der vielen Urner Kleinseilbahnen bringt uns zur Alp Wannelen auf einer Mulde bereits im Brunnital. Dank der geringen Bahnkapazität durften zumindest die Erstbeförderten eine weitere Einkehr im Bergbeizli mit Alpkäserei erleben.

Nun sind wir aber bereit, das wildromantische Brunnital mit prächtiger Flora und Fauna auf Schusters Rappen zu erkunden. An der Ostflanke des Tals unterhalb des «Chüewäspen» mit Sicht zu den beiden «Ruchen» und zur «Windgällen» geht es abwechselnd durch Bergwälder und Weiden Richtung Mittagstrastplatz. Unsere Tourenleiterin Ingrid hat sich einen wunderbaren Verpflegungsflecken ausgesucht. Sonnige und schattige Sitzgelegenheiten wie auch der munter sprudelnde Bergbach liess unsere Ruck-

sackmahlzeit doppelt schmecken. Zu einem guten Mittagmahl gehört eigentlich auch ein Dessert! Und das bekamen wir bald vorgesetzt in Form eines happyen, steilen Aufstieges zu unserem eigentlichen Ziel, der Sittlislalp! 6 Teilnehmende zogen es vor, diese Strapaze auszulassen und doch noch eine B-Gruppe zu bilden, um talauswärts den vorzeitigen Schlusstrunk anzusteuern! Die Sittlislalp gehört zu den grössten Urneralpen und liegt zwischen 1600 und 1800 müM. Täglich werden hier in den 4 Sommermonaten bis zu 3500kg Milch verarbeitet, die von rund 200 Kühen stammt. Auch die SAC-Senioren gehören zu den Käseraikunden! Der Name «Sittlis» geht auf das romanische «ad situlas» zurück, zu deutsch «zu den Mulden». Eine weite-

re 4-Personenseilbahn brachte uns in des Tales Grunde. Nun folgte noch der Marsch über das Asphaltsträsschen zum Schlusstrunk im «Alpina» Unterschächen. Mit Postauto und SBB traten wir müde, aber glücklich über den entdeckten schönen Flecken Schweiz die Heimreise an. Der Intercity-Neigezug, der uns ab Arth-Goldau in die Dreitannenstadt bringen sollte fiel aus. Nach kurzer Lagebesprechung mit dem Zugpersonal entschieden wir uns für den Umweg über Zug-Zürich. nach Olten!

Ingrid, du hast einen grossen Dank verdient, dass du uns in ein unbekanntes Tal geführt hast! Solche Bergwanderungen mit über den Tag verteilten Rastpausen, können die Lebenslandschaft beglückend verändern. *Fritz Scheurer*

Der Tourenbericht «Emmental» folgt im nächsten Heft.

Geburtstagsfeier der Jubilare, Do. 24. August 2017

Organisation: Markus Heimgartner, Teilnehmerrekord!



*Vordere Reihe von links: Gribi Edgar, Haas Elsbeth, Wermuth Adolf, Gaffuri Franco, Lanz Max, Trachsel Hansueli, Broger Franz, Scheurer Fritz, Vögeli Hans Urs, von Rohr Urs
Mittlere Reihe von links: Meier Edith, Della Valle Edith, Bütler Sofia, Hufschmid Irene, Vuillaume Marcel, Marti Gerhard, Hug Kurt, Jäggi Niklaus
Hintere Reihe von links: Widmer Ruth, Giger Gabi, Zwahlen Ueli, Romann Hedi, Röthlin Niklaus, Utz Jörg, Hirt Beat, Burri Fredy, Rüeeggsegger Hans.*

Foto Hansruedi Wolf

Die Geburtstagsfeier der SAC-Senioren hat Tradition und erfreut sich grosser Beliebtheit: Dieses Jahr waren es rekordverdächtige 97 Clubkameradinnen und -kameraden, die in der Waldhütte Gretzenbach mit den anwesenden Jubilaren feierten.

Die Wanderung von Aarau zum idyllischen Waldhaus – mit obligatorischem Halt zu Kaffee und Gipfeli in Roggenhausen – nahmen 63 Wanderlustige unter die Füsse. Die andern fuhren individuell mit dem Auto zur Hütte, wo schon der Apéro bereit war, und die Gelegenheit genützt wurde zur herzlichen Begrüssung von Kameraden, die man lange nicht mehr gesehen hatte. Die Geburtstagsfeier ist immer ein geeigneter Anlass, alte Kameraden und Kameradinnen zu treffen und Erinnerungen auszutauschen. Nach dem obligaten Fototermin der 27 Jubilare durfte man sich dem hervorragenden Mittagessen zuwenden. In freundschaftlicher

Atmosphäre mit guten Gesprächen konnte man im Kreis der Jubilare ein paar gemütliche Stunden verbringen. Dass die Geburtstagsfeier so erfolgreich verlief, war nicht zuletzt den Jubilaren zu verdanken, die zum Teil tief in die Tasche gegriffen hatten, sagte Markus Heimgartner und wünschte den Jubilaren fünf weitere gesunde und schöne Jahre bis zum nächsten Jubiläum. Er dankte im Namen des Leitungsteams der SAC-Senioren dem Helferteam unter der Leitung von Julius Strub für den grossen Einsatz bei der Vorbereitung im Service und in der Küche, Hans Rügsegger für die grosszügige Spende des Rebensaftes, Gabi Giger und Ingrid Heimgartner für die feine Speckzöpfe und Hansruedi Wolf für das unentgeltliche Erinnerungsfoto für die Jubilare. Es war wieder ein gelungenes Fest mit bleibenden Erinnerungen im Kreise der Jubilare.

Brigitta Köhl

Schlusslichter

100 Jahre Willehaus, 90 Jahre SAC Olten im Willehaus Jubiläumsfeier vom Samstag, 25.11.2017

Das (ursprüngliche) Willehaus wurde am 20.10.1917 eingeweiht. Seit 1927 verkaufen Mitglieder der SAC Sektion Olten im Winter an den Wochenenden Getränke und einfache Mahlzeiten. Das heisst, dass im Jahre 2017 ein doppeltes Jubiläum ansteht: 100 Jahre Willehaus und 90 Jahre Bewartung durch SAC Olten. Dieses Jubiläum feiern wir am 25.11.2017 im Willehaus selber. Alle interessierten Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen.

- Ablauf:**
- Ab 11h Apéro
 - 12h: Begrüssung (Stefan Goerre)
 - Grusswort Stadtpräsident Martin Wey
 - Grusswort Jürg Ryffel (ehem. Gemeindepräsident Ifenthal/Hauenstein)
 - Grusswort Andreas Heller (Gemeindepräsident Hägendorf)
 - 13h: Mittagessen (Suppe, Wienerli / Engadinerli)
 - Ca. 13.30 Uhr: Schlusswort/Dank: Stefan Goerre
- Musikalische Umrahmung: Rolf Ruesch (Keyboard)

NB: für die **Wochenend-Teams** gibt's ein Helfer-Jubiläumessen am Freitag, 15.11.2017 auf dem «Alpli Oberbuchsiten», organisiert von Kurt Vögeli und Max Ruesch!

Der Vorstand



**spital
club**
der clevere Zusatz

RUHE | KOMFORT | FREIE ARZTWAHL

BEISPIEL:

50–64 jährig, **Privat** im
Einbettzimmer und freier Arztwahl
für nur **Fr. 160.– / Monat**

BEISPIEL:

50–64 jährig, **Halbprivat** im
Zweibettzimmer und freier Arztwahl
für nur **Fr. 80.– / Monat**

Zudem überzeugen auch unsere Zusatzleistungen wie z.B. Beiträge an
Dentalhygiene, Fusspflege, Übernahme der Impfkosten usw.
Wir beraten Sie gerne!

SPITAL CLUB SOLOTHURN | 032 627 30 18 | info@spitalclub.ch | www.spitalclub.ch

marti

schreinerei & schliesstechnik

Das führende Fachgeschäft im Bereich
Schreinerei & Schliesstechnik im Raum Olten

marti ag schreinerei & schliesstechnik
Dünnerstrasse 3 | 4616 Kappel | Tel. 062 206 90 00
www.marti-ag.com

**CENTRAL
APOTHEKE
SANITÄTSGESCHÄFT**

Baslerstrasse 72, 4600 Olten, Tel 062 212 90 80

1 0 % R a b a t t

Erhalten Sie für Ihren Einkauf bei uns, wenn Sie uns diesen Bon abgeben.
Ausgenommen sind rezeptpflichtige Medikamente und Aktionen.
Gültig bis 31. Dezember 2017

**Restaurant
Alp**

Fam. Rüegetegger
Telefon 062 393 11 24
Oberbuchsiten

MI + DO geschlossen

**Energie
nach Plan**

Aare Elektroplan AG

Beratung & Planung & Sicherheit
Inhaber H.P. Pfäffli
Aarauerstrasse 180
Postfach 1445, 4601 Olten
Telefon 062 287 83 00, Fax 062 287 83 19
info@aepag.ch, www.aepag.ch

AEP

Rathsfeller Olten

Altschweizerische Trinkstube



HOTEL TAVERNE ZUM KREUZ



innovativ
aus Tradition



MÜLLER-STEINAG
ELEMENT AG

Wir produzieren vorgefertigte Betonelemente von höchster Qualität. Prompt, wirtschaftlich und zuverlässig. Mit erstklassigem Service von A–Z. Wir bieten innovative Lösungen für alle Bereiche der Bauindustrie. Produkte unserer Marken **BRUN, CAVAG, FAVERIT®, ZANOLI.**

MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG | Werk Däniken | 0848 200 210 | www.mueller-steinag.ch

Alles aus einer Hand durch die Verkaufsgesellschaften der MÜLLER-STEINAG Gruppe: CREABETON BAUSTOFF AG, MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG und MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG.